



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 26

Landeck, 1. Juli 1977

Einzelpreis S 3.—

20 Jahre Sonderschule in Landeck - Perjen

Selbstvertrauen und Fertigkeiten

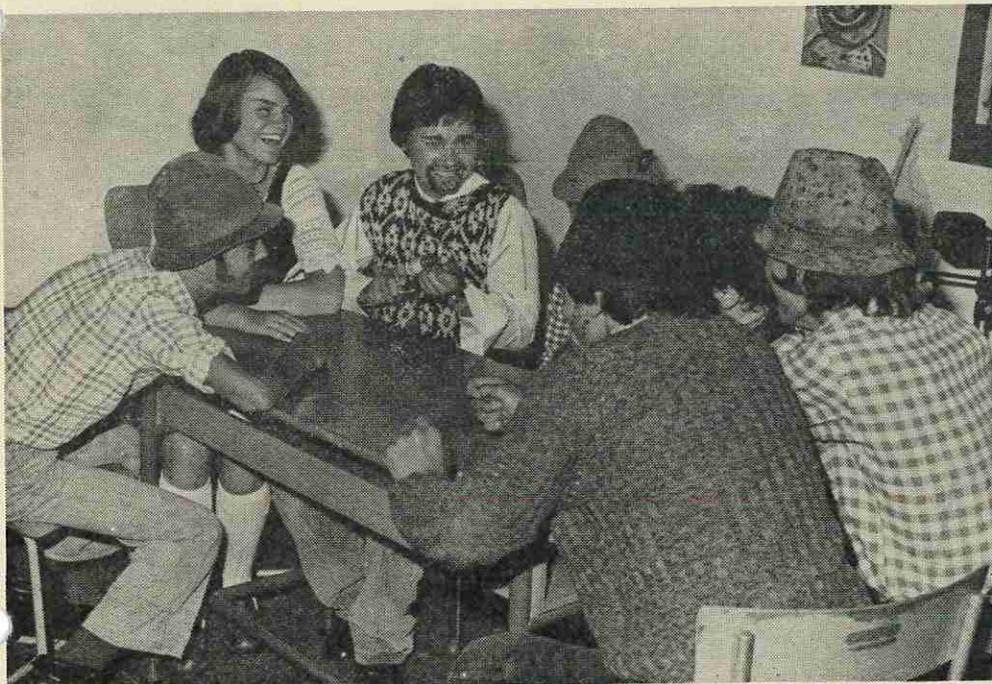
Am vergangenen Freitag (24. 6.) gab es im Volksschulgebäude Landeck-Perjen einen Festakt aus Anlaß des 20jährigen Bestehens

der Allgemeinen Sonderschule Landeck. Gleichzeitig wurde die Ausstellung eröffnet, die eine Fülle von Werkstücken und Bildern

von Schülern zeigten, bei deren Ausbildung — so konnte man es im Verlauf der Veranstaltung mehrmals hören — das Schwergewicht auf die Vermittlung von Fertigkeit gelegt wird. Dafür gab die umfangreiche Schau überzeugenden Beweis. Wie der ominöse rote Faden zogen sich durch die ganze Veranstaltung, die von 120 Leuten besucht war, unter ihnen sehr viele Vertreter der Öffentlichkeit, Bemerkungen, die den Kampf dieser Schule gegen die Skepsis der Bevölkerung zum Inhalt hatte. (Könnte es aber nicht so sein, daß das Unbehagen und die aus diesem entspringenden Auswirkungen sich eigentlich nicht gegen die Schule sondern gegen die Tatsache richten, ein Kind zu haben, das vom „normalen“ Bildungsweg ausgeschlossen ist?)

Dem aufmerksamen Besucher fiel auf, daß von der Landeschulbehörde niemand gekommen war. Einige sandten Grüße: LH-StV. Prof. Dr. Prior, Hofrat Fichtl und Sonderschulinspektor Thaler.

Direktor Klaus Wolf zog Bilanz: Im Schuljahr 1957-58 begann man mit 9 Kindern (Sr. Edelburg Schweiger), von 1962—1965 war die Schule zweiklassig; 1965-66 kam die 3. Klasse dazu; seit dem Schuljahr 1966-67 ist die Schule selbständig (bis da-



In einem Sketch begeisterten die Sonderschüler durch ihr natürliches Spiel

Namenstage der Woche: FR (1. 7.): Theoderich, Theobald - SA (2. 7.): Mariä Heimsuchung - SO (3. 7.): Thomas - MO (4. 7.): Elisabeth v. P., Ulrich - DI (5. 7.): Antonius M., Zaccaria - MI (6. 7.): Maria Goretti, Mechthild - DO (7. 7.): Willibald - FR (8. 7.): Kilian — Bringt der Juli heiße Glut, so gerät der September gut.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Ganz gleich zu welchem Anlaß — ein Geschenk das stets erfreut ist ein
SPARBUCH von DEINER BANK.

DIE SPARVOR



Das Interesse für die Ausstellung war groß

hin der VS Landeck-Perjen angeschlossen). Heute werden 96 Kinder in 7 Klassen unterrichtet, davon sind 2 Klassen für Schwerstbehinderte. Mit den Schulentlassenen habe man gute Erfahrungen machen können.

Für die Schwerstbehinderten, die nicht normal berufstätig werden können, soll es ab kommendem Herbst eine geschützte Werkstätte geben (Zweigstelle der Lebenshilfe Tirol). Dir. Klaus Wolf meint, es gebe noch viel zu tun und man werde noch oft an die Öffentlichkeit herantreten müssen.

Der Hauptwunsch ist ein Brennofen für

Tonarbeiten. BSI Reg.-Rat Hermann Perkhofner beleuchtete in seiner Ansprache kurz die derzeitige Situation der Sonderschule im Bezirk; Bezirkshauptmann HR DDr. Walter Lunger zeigte sich von den Leistungen der Kinder beeindruckt und Bürgermeister Braun meinte, die „Pflege aller Menschen“ sei Aufgabe des Staates.

Die Schüler gaben den etwa 120 Festgästen mit viel Applaus aufgenommene Proben ihres Könnens in Lied, Tanz und Spiel. Die Proben ihrer handwerklichen Fertigkeiten und gestalterischen Fähigkeiten wurden anschließend gebührend bewundert.



Ein Lied zum 20. Geburtstag der Schule



Viele Vertreter der Öffentlichkeit sahen man unter den Besuchern (GR Mag. Hochsföger)

Fotos Allround

Schulbuslenker: Sonderausweise für den Herbst schon jetzt beantragen

Am 1. September tritt eine Vorschrift in Kraft, wonach Schulbuslenker einen Sonderausweis besitzen müssen. Für die Erlangung dieses Sonderausweises ist der Führerschein der Kategorie B oder C, sowie der Nachweis erforderlich, daß der betreffende Kraftfahrer in den vergangenen drei Jahren ein Fahrzeug dieser Klasse ohne schwere Verstöße gegen die Verkehrsvorschriften gelenkt hat. Der Fahrer muß außerdem die geistige und körperliche Eignung als Schulbuslenker aufweisen. Er hat dies durch ein entsprechendes ärztliches Gutachten nachzuweisen. Nur Inhaber von Führerscheinen der Kategorie D benötigen keinen Sonderausweis.

Die Sonderausweise für Schulbuslenker werden von den Bezirkshauptmannschaften ausgestellt.

Der ÖAMTC macht die Schulbuslenker darauf aufmerksam, daß mit einer längeren Wartezeit zwischen der Antragstellung und der Ausfolgung des Sonderausweises zu rechnen ist. In Wien beträgt diese Frist vier bis sechs Wochen. Es liegt daher im Interesse der Schulbuslenker die notwendigen Formalitäten so schnell wie möglich zu erledigen, damit zu Schulbeginn im Herbst die klaglose Aufrechterhaltung des Schulbusbetriebes gewährleistet ist.

Galtür: RAIKA - Gebäude eingeweiht

Das Regenwetter vom vergangenen Sonntag, als in Galtür das neue Gebäude mit den Lokalitäten für die Raiffeisenkasse eingeweiht wurde, war für einige Redner Anknüpfungspunkt für verschiedene Vergleiche.

Dir. Dr. Rhomberg regte an, Petrus als 210. Mitglied aufzunehmen, Bürgermeister Türtscher meinte, zu einer glücklichen Hochzeit gehöre Regen. Er verglich die Raika Galtür mit einer Tochter, als deren Geburtshelfer Pfarrer Ironek fungiert habe, in den folgenden Jahren ein „unscheinbares Mädchen ohne Zuhause, mäßig ausgestattet“. Zuerst war es das „Kassahüttli“ an der

che einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Raiffeisen-Bewegung.

1890 betrug die hypothekarische Verschuldung der Landwirtschaft Tirols 48 % der Verkehrswerte (260 Mio. Gulden - 15 Milliarden Schilling). So befaßte sich der Landeskulturrat mit der Gründung von Darlehenskassen nach dem Muster Raiffeisens (Beschluß v. 29. 9. 1888). Die Galtürer Kassa wurde 1908 ins Handelsregister eingetragen. Heute gibt es 150 Kassen mit 130.000 Mitgliedern (10 Milliarden Spareinlagen, 7 Milliarden Kredite).

Die Idee Raiffeisens, bei Anspannung der eigenen Kräfte und der wirtschaftlichen Hilfe der Nachbarn eine wirtschaftliche Situation zu meistern, sei nach wie vor aktuell, meinte Dr. Rhomberg, der Direktor der Zentralkasse.

Anschließend konnte die Bevölkerung die Kassa besichtigen; die Angestellten — Geschäftsführer ist Stefan Pfeifer (Jahresumsatz 1976: 513 Millionen Schilling) — betreuten die Kunden einmal ohne Geldverkehr. Die Kinder bekamen ein Eis.

Oswald Perktold



Die Sicherheit von Geldinstituten war das Gesprächsthema zum Zeitpunkt der Aufnahme. Von links Bürgermeister Othmar Türtscher, Dir. Dr. Rhomberg von der Zentralkasse und Raika-Verbandsdirektor Mantl. Fotos Perktold



Das Gebäude wurde von Architekt Walter Bader geplant u. mit einem Kostenaufwand von 9 Millionen Schilling gebaut.

Friedhofsmauer mit Kassastunden nach dem sonntäglichen Gottesdienst, später kam die Raika in das Gemeindehaus und jetzt hat also diese „Galtürer Tochter“ eine gute Wohnung. Pater Suso brachte passenderweise für die Einweihungszeremonie das Gleichnis vom getreuen Verwalter.

Obmann seit 24 Jahren (er erhielt das Ehrenzeichen des Verbandes) ist Erwin Walter, der die Festgäste begrüßte (Schützen und Musikkapelle waren aufmarschiert). Direktor Mantl zeichnete in seiner Anspra-

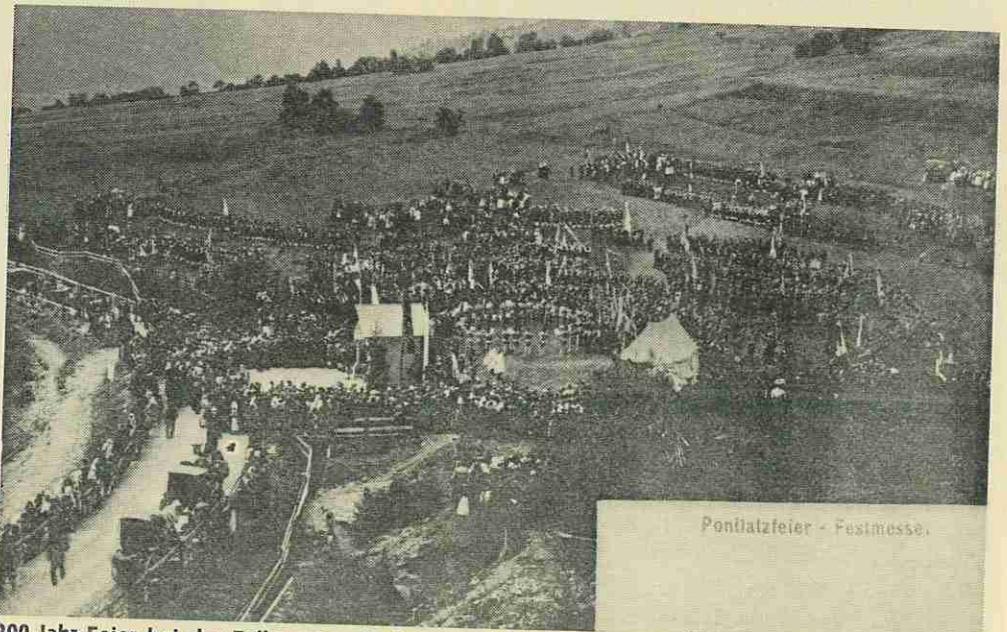
Beförderungen beim Finanzamt Landeck

Der Herr Bundespräsident hat den Vorstand des Finanzamtes Landeck, OFR. Dr. Anton Lanser, mit Wirkung vom 1. Juli 1977 zum Wirklichen Hofrat befördert.

Ferner hat der Herr Bundespräsident die WAR. Josef Gröber und Karl Schaber ebenfalls mit Wirkung vom 1. Juli 1977 zu Amtsdirektoren ernannt. Gleichzeitig hat der Bundesminister für Finanzen den Fin. Sekr. Ernst Miemelauer zum Wirklichen Amtsrat, den Fin. Ob. Rev. Alois Klocker zum Finanzsekretär, den Fin. Ob. Kontr. Josef Matt zum Finanzfachinspektor und den VB. Otto Matt zum provisorischen Finanzrevidenten ernannt.

Allen Ausgezeichneten darf recht herzlich gratuliert werden.

Wie es früher war



200-Jahr-Feier bei der Tullner-Kapelle in Prutz am 2. und 3. Juli 1904.

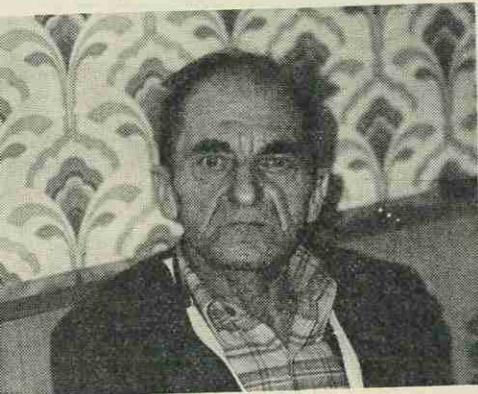
Eigentlich hätten die Feiern zum Gedenken an die Pontlatzschlacht im Jahre 1903 stattfinden sollen. Aber infolge einer Brandkatastrophe in Prutz wurden sie um ein Jahr verschoben.

Am 2. Juli waren in Landeck Erzherzog Eugen und Statthalter Freiherr von Schwarzenau eingetroffen. Die offizielle Begrüßung erfolgte vor dem Gemeindehaus (Volksschule Angedair). Untergebracht waren die Exzellenzen im Ho-

tel Post, bewacht von Ehrenposten der Landecker Schützen.

Am Morgen des 3. Juli zogen die Musikkapellen, Schützenkompanien und Veteranen des ganzen Bezirkes zum Denkmal an der Pontlatzer Brücke (zu Fuß!) Die Gäste folgten in ihren Wagen. Landesarchivdirektor Dr. M. Mayr hielt die Festrede, Erzherzog Eugen enthüllte das Denkmal. Dann zog die Gruppe, etwa 4000 Mann mit 80 Fahnen zum Tullnerfeld, wo Prälat Mariacher aus Stams die Festmesse zelebrierte.

Alois Riedl, Bauschaffer der Wildbach- und Lawinenverbauung gestorben



Am 31. Mai 1977 ist Alois Riedl nach einem arbeitsreichen Leben für Familie u. Wildbach- und Lawinenverbauung in Zirl im 71. Lebensjahr gestorben. Eine große Trauergemeinde begleitete ihn am 3. Juni zu seiner letzten Ruhestätte im Ortsfriedhof von Zirl.

Alois Riedl wurde am 15. 10. 1906 in Innsbruck als Sohn des Romed Riedl, der Gerber und Bauer war, geboren.

Nach Besuch der achtklassigen Volksschule in Zirl erlernte er die Gerberei bei der Fellverwertung in Innsbruck. Anschließend besuchte er die Gewerbefortbildungsschule in Innsbruck.

Wegen Arbeitsmangel in der Gerberei mußte Alois Riedl sein Geld als Hilfsarbeiter bei der AEG-Union auf verschiedenen Baustellen im Lande Tirol und im Lande Salzburg verdienen.

Im Jahre 1928 hatte die Wildbach- und Lawinenverbauung verschiedene Schutzmaßnahmen in den Wildbächen bei Zirl auszuführen. Dies bot Gelegenheit, bei diesen Arbeiten mitzuhelfen. Auf Grund seiner großen praktischen Erfahrung und seiner praktischen Kenntnisse wurde Alois Riedl als Steinmaurer, Mineur, Seilbahnspezialist usw. herangezogen. Auch mußte er wegen seiner Schulbildung die Bauschreibearbeiten ausführen. Durch seinen Fleiß, seine gute Kameradschaft und seine großen Baukenntnisse wurde Alois Riedl bald Vorarbeiter u. wurde zu selbständigen Arbeiten bei der anschließenden Baustelle Lawinenverbauung Arzler Alpe oberhalb Innsbruck eingesetzt.

Es folgten Wildbachverbauungen in Naws bei Innsbruck, in Liesens im Sellrain-tal, im Schloßbach bei Zirl und im Gießenbach bei Scharnitz.

Wie fast jeder Wildbacharbeiter mußte auch Alois Riedl im 2. Weltkrieg seinen Dienst vernichten. Er war Mitglied der Kaiserjäger in Zirl.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die frühere Gebietsbauleitung Innsbruck in zwei Teile geteilt. Ein Teil zog nach Imst und

bildete unter OFR Dipl. Ing. Emil Straube die Gebietsbauleitung Imst.

Hier wurde Alois Riedl als Partieführer eingesetzt und richtete mit seiner Arbeitsgruppe maßgebliche Schutzarbeiten in der Gemeinde St. Leonhard bei der Lawinenverbauung, Lawinenvorbeugung und bei verschiedenen Bachverbauungen. Es folgten weiters die Schutzarbeiten am Larsennbach in Mils, im Thialbach bei Landeck, im Spitalbach bei Zams, im Klammbach bei Mötz und im Talgraben bei Karrösten.

Besonders war Alois Riedl in den Bezirken Imst und Landeck als gewissenhafter und guter Sprengmeister bekannt. Er wurde gerade bei den schwierigsten Sprengarbeiten eingesetzt. Darunter fallen auch die Weg-

sprengarbeiten bei Lawinenvorbeugung Galtür im Paznauntal.

Seine großen Verdienste zum Wohl der Öffentlichkeit in den Bezirken Innsbruck, Innsbruck-Land, Imst und Landeck wurden im Jahre 1964 durch die Verleihung der Silbernen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich gewürdigt. Außerhalb seines Wildbachdienstes war Alois Riedl während mehrerer Jahre Mitglied des Gemeinderates Zirl u. jahrelang aktives Mitglied des Krippenvereines. Seine Weihnachtskrippe, die er jährlich daheim aufstellte, erfreute viele Menschen.

Erwähnt muß auch werden, daß seine Frau Paula ihn während vieler Jahre als Köchin bei der Wildbach- und Lawinenverbauung begleitete.

Die Arbeitskameraden der Wildbach- u. Lawinenverbauung danken Alois Riedl für alles und werden stets seiner in Treue gedenken.

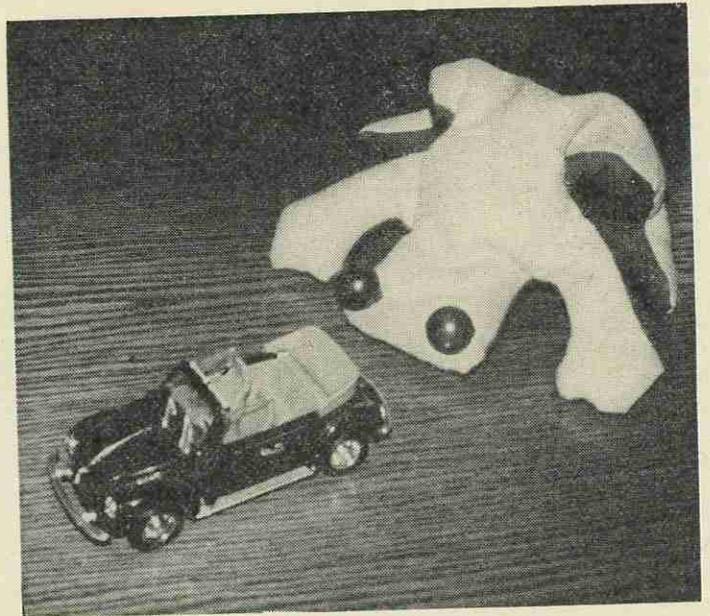
E. Leys

Volkshochschule Landeck - Ballettkurs

Die Ballettpädagogin Elisabeth Wagner, Innsbruck, gibt in Landeck im kommenden Herbst für Kinder im Alter von 6—12 Jahren einen Ballettkurs für Anfänger. Wochentag und Kursort werden im Herbst

nach den Gegebenheiten fixiert (Nachmittag 16—17.30 Uhr); Kursgeld S 240,—. Es wird gebeten, bereits bis 9. Juli Voranmeldungen für den Kurs in der Buchhandlung Tyrolia, Landeck, abzugeben.

Was der Frosch meint



Daß Euch der Schöpfer zum Unterschied von uns Vernunft gegeben hat, macht Euch — seid mir nicht böse — zu den unvernünftigsten Geschöpfen, die man sich vorstellen kann. Ihr wollt einen Beweis für diese Behauptung? Bitte sehr — nur ein Beispiel. Wenn ich Eure Blechkisten anschau, denen Ihr Euch zum Zwecke der Ortsveränderung anvertraut und ihre sicherheitsmäßige Ausstattung im

Lichte Eurer hochgezüchteten Technik sehe, wird es dunkel für mich. Ihr könntet so viel für Eure Sicherheit tun und tut so wenig. Immer mehr gurten sich an. Gut. Sie tun das aber in einer Blechschachtel, die jedes Lüftchen auf Null zusammendrückt. Kein Überrollbügel — nichts. Ihr Unvernünftigen seid viel zu sehr dem äußeren Schein verhaftet. In Schönheit sterben — ja, das könnt Ihr gut, meint

Euer Quodlibet

Wir eröffnen
am 4. Juli 1977 die
Trachten- u. Getränke-
stube „Nannerl“ in Prutz
an der Hauptstr. Nr. 2,
direkt neben dem
Gasthof zur Gemse

Pfunds
Prutz

BOUTIQUE
RUDI u. ERNA

ORTNER

Stanzertaler Schüler sangen

Das Stanzertaler Jugendsingen am 26. 6. zeigte die Grenzen des Arlbergsaales in St. Anton auf: die Fülle der Zuschauer war einfach nicht mehr zu fassen. An die 600 Leute waren gekommen, um den Darbietungen der Kinder zu lauschen. Dies ist wirklich ein erfreulicher Abschluß des Schuljahres. Den Auftakt gab die Musikkapelle St. Anton unter der Leitung von Herrn Grillmeier, zwei Flirscher Schüler brachten ein Begrüßungsgedicht von Anni Juen, das sowohl in Vortrag als auch durch seinen Inhalt wohltuend von Mundartgedichten abstrich, die man bei solchen Gelegenheiten manchmal zu hören bekommt.

VSD Pfeifer aus Flirsch begrüßte und



Das Gedicht von Anni Juen aus Flirsch war ein herzerfrischender Auftakt

Foto Perktold

dankte der Gemeinde St. Anton, welche durch Bürgermeister Sprenger vertreten war, für den Saal, den Organisatoren VSD Keim und Andreas Pirschner. Bürgermeister Sprenger gab in einer kurzen Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß Singen und Musizieren so großes Interesse erweckten. Folgende Schulen nahmen an der Veranstaltung teil: VS Grins (1. u. 2. Kl., 3. u. 4. Kl.); VS Flirsch (1. Kl., 2. Kl., 3. Kl.); HS St. Anton (Gitarrengruppe, Klarinettengruppe, 1c-3b, 2b-2c, 3a, 1a-1b); VS Stengen (Schülerchor); VS St. Anton (4. Kl.);

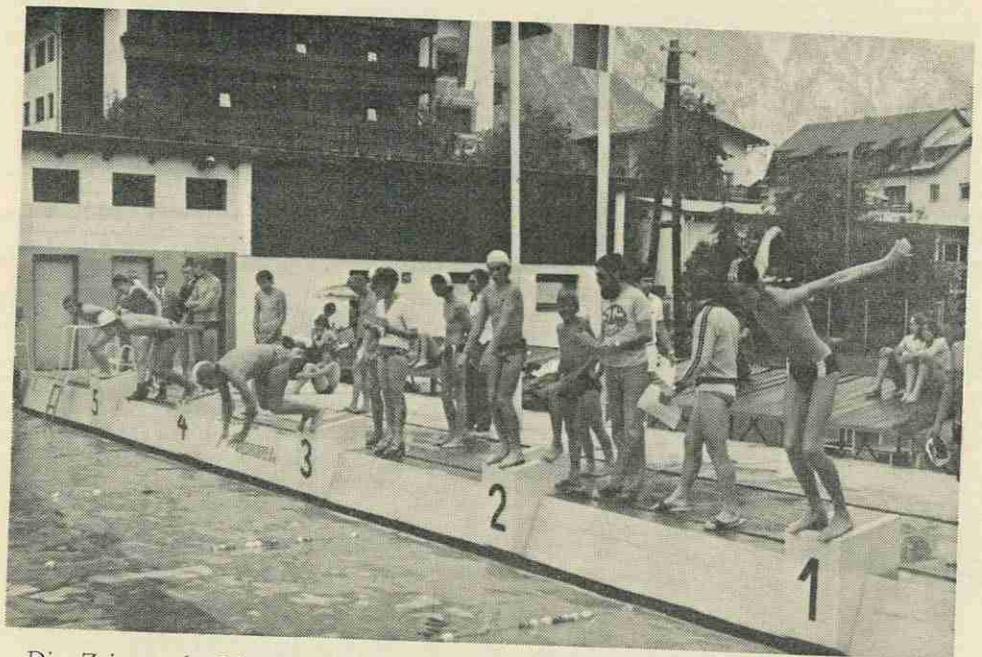
VS St. Jakob (1. Kl., 2. Kl.) und die VS Pians (2. Kl.).

Insgesamt musizierten und sangen 16 Gruppen. Damit ist im Stanzertal eine Aufwärtsentwicklung in dieser Hinsicht festzustellen und der Vorwurf, die Schule vernachlässige die Musik, unberechtigt.

Nicht zuletzt zeigte sich wieder einmal, daß mit dem Arlbergsaal eine räumliche Voraussetzung für kulturelle Veranstaltungen geschaffen wurde, deren positiven Auswirkungen sich erst nach und nach in ihrem vollen Ausmaß abzeichnen.

O. P.

Bezirksschwimmsportfest der Pflichtschulen



Die Zeiten, als Schwimmen in unseren Breiten, sprich Bezirk Landeck, noch eine Kunst war, auf die man sich etwas einbilden konnte, sind längst vorbei. Die Schwimmbäder haben sehr viele ins Wasser und damit zum Schwimmen gebracht. Daß sich diese sportliche Betätigung besonders auch bei der Jugend großer Beliebtheit erfreut, ist verständlich. Trotzdem gibt es noch Schulabgänger „ohne Schwimmhäute“. Diese hat sich der Bezirkssportreferent für die Pflichtschulen, Dir. Erwin Singer, aufs Korn genommen. Er will sie nicht abschließen, wohl aber — wie er beim Bezirksschwimmsportfest am 24. Juni in seiner Ansprache ausführte — zum Schwimmen bringen. Jeder Schulabgänger sollte neben dem Wissen, das er für den Start ins Berufsleben braucht, auch das Schwimmen beherrschen. Diese Zielsetzung klang auch bei den Ansprachen von Bezirkshauptmann HR Dr. Lungner und BSI Reg.-Rat Hermann Perktold durch.

Die Veranstaltung begann um 8.30 Uhr; die Einzelbewerbe bildeten den ersten Teil, an die sich eine Schauübung der Rettungsschwimmer anschloß; den Abschluß bildeten

die Staffebewerbe, bei denen buchstäblich „um Handbreite“ gekämpft wurde. Die Organisation lag in den Händen der Arbeitsgemeinschaft für Leibeserziehung (Frizzi, Singer, Wachtler), die Zeitnehmung bei Öhler, Hauser und Riedl, die Medaillen u. Urkunden stiftete die Raiffeisen Zentralkasse Tirol.

Die vier besten Schwimmer der einzelnen Wettkampfklassen nehmen beim Landesschwimmfest teil. (Ergebnisse im Sportteil.)
Foto Perktold

O. P.

Die Drohung

Die Prügelstrafe ist an manchen Schulen noch nicht abgeschafft worden. Ein frecher Berliner Junge hatte von seiner erzürnten Lehrerin ein paar handfeste Ohrfeigen bekommen, was seine Mutter veranlaßte, einen drohenden Brief an die Erzieherin zu schreiben. Darin hieß es: „Wertes Fräulein! Wenn Sie meinen Jungen noch einmal anfassen, sag ich's meinem Mann, und Sie sind die längste Zeit Fräulein gewesen.“

HOBELWAREN
aller ArtVordachschalungen
Schwedenschalungen
Innenschalungen
Auf jeden Fall von

In 26 Reiseländern gibt es 24 verschiedene Tempolimits

In den 26 europäischen Reiseländern bestehen 24 verschiedene Geschwindigkeitsvorschriften. Nur Portugiesen, die nach Belgien kommen und polnische Autolenker in Griechenland dürfen so fahren, wie sie es von zuhause gewöhnt sind. Alle übrigen Autofahrer, die im Urlaub die Grenzen ihres Heimatlandes überschreiten, müssen umlernen.

Innerorts gibt es in Europa zwei Tempolimits, nämlich 50 und 60 km/h. Auf Autobahnen acht und auf den übrigen Freilandstraßen sechs. Weitere fünf Vorschriften existieren für die Lenker von Motorrädern.

Aber auch wenn man die Vorschriften in den „Kernländern“ der Touristik, in Österreich, Deutschland, Italien, Jugoslawien, der Schweiz und Griechenland ansieht, wird es um keinen Deut besser: In diesen sechs

Staaten gibt es — wie könnte es anders sein — sechs verschiedene Vorschriften.

Die Kenntnis all dieser Bestimmungen ist eine Wissenschaft für sich. Doch Unwissenheit schützt auch jenseits der österreichischen Grenze nicht vor Strafe. Das ist so ziemlich das einzige, was die Verkehrsvorschriften gemeinsam haben.

Der ÖAMTC rät daher den Kraftfahrern dringend, sich rechtzeitig über die Fahrregeln zu informieren, die im Urlaubsland gelten. Diese Information spart Geld und Ärger und dient vor allem der Sicherheit des Kraftfahrers.

Der Hinweis darauf, daß man Ausländer sei, wird von der Polizei des Reiselandes kaum akzeptiert. Verkehrsvorschriften sind Verhaltensvorschriften: Auch Ausländer sind laut ÖAMTC verpflichtet, diesen Vorschriften entsprechende Beachtung zu schenken.

Lebensraum des Menschen

Alles, was wir haben, sind ein dünnes Kissen verwertbarer Lufthülle mit 12 km Höhe und eine 3,5 km dicke Landkruste. Nur auf einem Achtel ihrer Fläche kann der Mensch wirklich leben. Der Vorrat an Trinkwasser ist begrenzt. Im Boden besitzen wir ein stattliches Kapitel an Brennstoffen und Erzen, die wir ständig abbauen; und zwar mit einer Geschwindigkeit, die um ein Vielfaches größer ist, als die Natur diese Vorräte ergänzen kann.

Der Mensch hat sich aus dem organischen Funktionsverband des natürlichen Lebenskreislaufes getrennt, indem er seinen unbeliebten und belebten Lebensraum künstlich verändert und damit gefährdet. Wir holen beispielsweise riesige Wälder ab, die Wasser und Sauerstoff abgeben sollen; wir bauen Dämme u. Pipelines und schränken so die Bewegungsmöglichkeit der Tierwelt ein; wir betonieren immer mehr Flächen und bauen Staudämme und verändern so den Wasserkreislauf. Früher ist die Natur mit ihren Verwundungen fertig geworden, als ob es Nadelstiche wären, aber jetzt fangen diese Stiche an, weh zu tun. Wir

werden zu stark, zu zahlreich und zu raffiniert.

Daher muß die Entscheidung über unseren künftigen Lebensraum heute fallen. Unser Weiterleben hängt davon ab, ob wir einem naiven Wachstumsglauben verfallen bleiben, oder ob wir nüchtern erkennen, daß sich die Menschheit auf einem Planeten befinden, dessen Naturhaushalt nur noch durch drastische Maßnahmen wiederhergestellt werden kann (gefordert von der internationalen Vereinigung des Club of Rome).

z. B.

1. Kontrolle der Weltbevölkerung;
2. Senkung des Rohstoffverbrauches;
3. die Begrenzung der industriellen Produktion;
4. Wiederverwertung von Abfallstoffen = Recycling;
5. eine gründliche Änderung der Wertordnungen: das Materielle wird derzeit zu sehr überbewertet.

Wir stehen vor Veränderungen, deren Ausmaß bisher niemand ahnte. Wir müssen umdenken, um weiterexistieren zu können.

WKW

LH Wallnöfer zur Perjener Brücke

Die Abgeordneten Vizepräsident Lettenbichler und Genossen haben bei der Sitzung des Tiroler Landtages am 18. Mai 1977 an mich folgende Fragen gerichtet:

„Sie haben in der letzten Landtagssitzung dem Hohen Tiroler Landtag mitgeteilt, daß Sie Auftrag erteilt haben, daß die Perjener Brücke im Gemeindegebiet von Landeck neu geplant wird.

Wer wurde mit der Planung beauftragt?

Wo soll nach Ihrer Vorstellung diese Brücke errichtet werden?

Bis wann ist mit dem Abschluß der Planung zu rechnen?“

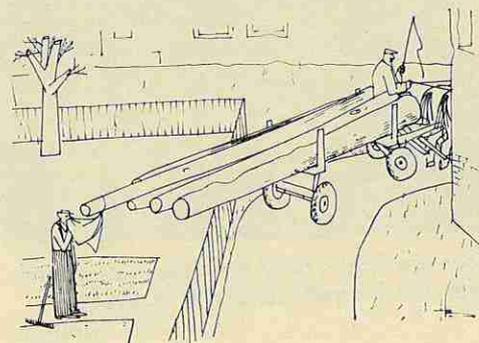
Ich gestatte mir, die gestellten Fragen wie folgt zu beantworten:

„Die Planung der Perjener Innbrücke bis zur Ausschreibungsreife erfolgt durch die Landesbaudirektion.

Im Hinblick auf die äußerst beengten Platzverhältnisse bei der Abzweigung von der Bundesstraße im engen Raum zwischen Bahn und dem Inn an der derzeitigen Brückenstelle werden der Stadt Landeck noch zwei weitere mögliche Brückenstellen zur Auswahl vorgeschlagen; eine könnte etwa dem Bahnhof gegenüber liegen, die zweite zwischen dieser und der derzeitigen.

Der ausschreibungsreife Entwurf für den Brückenneubau kann ein bis zwei Monate nach Einlangen einer verbindlichen Erklärung der Stadt Landeck hinsichtlich der Brückenstelle vorliegen. Der längere Termin gilt bei Beibehaltung der derzeitigen Brückenstelle, da hierfür ein größerer Planungsaufwand wegen der Baumaßnahmen an der Bundesstraße, der Innufermauer, der trompetenförmigen Fahrbahnaufweitung im Einmündungsbereich und für das Brückenprovisorium während der Bauzeit erforderlich ist.“

(Lettenbichlers „Weihnachtsgeschenk“ an die Bevölkerung von Landeck kommt auf diese Weise vielleicht tatsächlich zu Weihnachten zur Ausschüttung. Weihnachten 76 ist vorbei. Vielleicht Weihnachten 78? Oder Weihnachten 79? Die Bevölkerung ist ja geduldig. Und einem geschenkten Gaul gibt man nicht die Sporen! Die Redaktion.)



LESERZUSCHRIFT

Soll die Venet AG in den Konkurs getrieben werden?

Sehr geehrter Herr Perktold!

Bei Ihrem Bericht über die 5. öffentliche Gemeinderatssitzung empfinde ich es als besonders unobjektiv, daß Sie gerade in der schwierigen Angelegenheit der Auseinandersetzung zwischen Fremdenverkehrsverband und Stadtgemeinde Landeck die reine Berichterstattung mit Ihren persönlichen Ansichten und Kommentaren unterlegt und vermengt haben. Daraus entstand eine Mischung von Fakten und Meinungen, die letztlich der Sache nur abträglich sein kann. Unter anderem treffen Sie die bemerkenswerte Feststellung, es sei normalerweise nicht üblich, „daß sich der Obmann einer Vereinigung an den Gemeinderatstisch setzen darf“.

Dazu wollen Sie bitte, sehr geehrter Herr Perktold, zur Kenntnis nehmen, daß sich — solange wir uns noch als demokratisches Staatswesen bezeichnen — jeder an den Gemeinderatstisch setzen darf, der gewählter Gemeinderat ist. Zweitens handelt es sich beim Fremdenverkehrsverband nicht um eine „Vereinigung“, sondern um eine Körperschaft öffentlichen Rechts, wie sie die Stadtgemeinde selbst auch darstellt.

Und drittens müßte es gerade in einem Fremdenverkehrsland von besonderem Interesse sein, wenn der Obmann des Fremdenverkehrsverbandes auch als Gemeinderat tätig ist und zwar auch dann, wenn er im Gegensatz zur Vergangenheit nicht der Mehrheitsfraktion angehört.

Ich habe, seit ich als Mandatar der unabhängigen Gemeinderatsfraktion „Liste 74“ für diese Stadt und ihre Bewohner wirken darf, in allen Gremien stets die Meinung vertreten, daß die Venetseilbahn AG eine infrastrukturell wichtige Institution ist, deren Fortbestand gesichert werden muß. Dies schließt aber nicht aus, daß sich die Kredithaftenden über eine finanzielle Umschichtung der Belastungen unterhalten. Ein Fremdenverkehrsverband, der auf Grund solch außerordentlich hoher Belastungen seinen eigentlichen Aufgaben nicht mehr nachkommen kann, wird auch den Interessen der Stadtgemeinde nicht entsprechen. Angesichts der Lage ist es sicher richtiger, wenn die Mehrheit im Landecker Rathaus mit der Opposition gemeinsam eine neue Formel für die Lösung des Problems unter Beteiligung des Landes sucht.

Es ist mir, ehrlich gesagt, unverständlich, daß es gerade für Sie eine „Denksportaufgabensituation“ darstellt, wenn der Gemeinderat Hochstöger einerseits ein Budget ablehnt, weil es seiner Meinung entsprechend nach falschen Prioritäten erstellt wurde und er eben deshalb als Obmann des Fremdenverkehrsverbandes fordert, daß für infrastrukturellen Bedürfnisse des Sports, der Erholung und auch des Fremdenverkehrs zusätzlich finanzielle Anstrengungen von Seiten der Stadtgemeinde unternommen wer-

den müssen. Vielmehr scheint mir der in dieser Angelegenheit uninformierte Leser des Gemeindeblattes vor einer „Denksportaufgabensituation“ zu stehen, wenn er sich aus Ihrem „Bericht“ ein objektives Bild über die Situation machen möchte.

Es geht um existenzielle Fragen. Sie wissen ebenso gut, wie jeder vernünftige Bürger unserer Stadt, daß der Obmann des Fremdenverkehrsverbandes, auch wenn er zufällig nicht Gemeinderat und Fraktionsführer der unabhängigen Gemeinderatsfraktion „Liste 74“ wäre, in solcher Situation ähnlich handeln würde, ja handeln müßte. Wenn man also — wider besseres Wissen — trotzdem Gegenteiliges schreibt und veröffentlicht, muß dahinter entweder Absicht oder Weisung stecken. Dagegen wehre ich mich mit aller Entschiedenheit. Als gewählter Gemeinderat, als gewählter Obmann des Fremdenverkehrsverbandes und als gleich-

Stallerhof: Erfolg nun auch in Landeck

Abschluß und zugleich würdiger Höhepunkt der Woche der Begegnung 77 (eine Veranstaltungsreihe der Jungen Generation in der SPO) bildete am vergangenen Samstag die Aufführung des „Stallerhof“ von Franz Xaver Kroetz. Daß dieses Stück verschiedentlich auf Interesse stoßen würde, war im Grunde vorherzusehen, zumal der „Fall Larcher“ in Tirol nicht so schnell vergessen werden kann. Nicht so ohne weiteres erwarten konnte man hingegen die großartige und einhellige Begeisterung für dieses durch und durch sozialkritische Drama. Das Publikum applaudierte nämlich nicht nur die reife und überzeugende Leistung der Schauspieler, sondern befürwortete auch durchwegs die speziell für Kroetz bezeichnende Art der Darstellung von beispielhaften Konflikten im sozial benachteiligten Milieu.

Nachdem der Inhalt und die Problematik des „Stallerhof“ im letzten Gemeindeblatt hinlänglich vorgestellt worden ist, seien hier nur noch einige Feststellungen gemacht. Bekanntlich war man vor vier Jahren in gewissen Kreisen noch nicht gewillt, in der Aussage des Stückes eine Entschleierung und Bewußtmachung von Problemen in sozialen Randschichten zu sehen. Man nahm einzelne Stellen aus dem Kontext heraus und klassifizierte sie als pornographisch. Inzwischen hat aber im Bewußtsein der Tiroler Öffentlichkeit ein Entwicklungsprozeß stattgefunden und die Reife für den Stallerhof ist nun offensichtlich vorhanden.

Für die, die noch immer skeptisch sind: Der Handlungsrahmen des Stückes bietet keinen Platz für Geheimnisse, denn nichts bleibt im sozialen Umfeld der Familie Staller unausgesprochen; alles ist ungeschmückte Realität, alles ist offenbar. Es wird auch nichts zweideutiges ausgedrückt, weil nichts erklärt zu werden braucht; nicht einmal eine verbotene Phantasie wird hier gereizt. So sind die sprachlichen Wendungen ohne jede Lüsternheit und die Intensität der Auffüh-

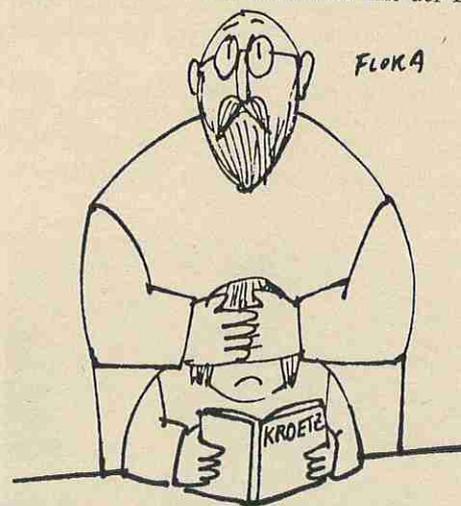
falls gewählter Fraktionsführer der unabhängigen Gemeinderatsfraktion „Liste 74“.

Mag. pharm. Carl Hochstöger

Red.: Herr Magister Hochstöger, wenn Sie sich entschließen könnten, nicht anzunehmen ich hätte „wider besseres Wissen“ geschrieben u. es stecke Absicht oder Weisung dahinter, so kann ich Ihre Zeilen als korrekte Kritik akzeptieren, vorgebracht in einer fairen Form. Ich gebe zu, daß — wie sie meinen — die Berichterstattung mit persönlichen Ansichten vermischt war. In gegenständlichen Falle wäre es vielleicht tatsächlich besser gewesen, sich auf reine Berichterstattung zu beschränken, obwohl — und das beweist Ihre Kritik — Geschehnis und Meinung darüber genau zu unterscheiden waren. Und das ist meiner Ansicht nach wesentlich. Keineswegs lag es in meiner Absicht, Ihre Bemühungen und Ihre Arbeit für den Fremdenverkehrsverband in irgendeiner Weise herabzusetzen. Oswald Perktold

runge nimmt ihnen alles Unangenehme. Nur der sich selbst täuschende Bürger, der den Stallerhof aus der Perspektive des Voyeur sehen will, wird seine sonst unbezahlte Triebverdrängung als moralisches Erbrechen begegnen.

Die vor vier Jahren aus dem Schuldienst entlassene Lehrerin Agnes Larcher gab zum Stallerhof folgende Stellungnahme: „Es wird immer Leute geben, die ein sozialkritisches Stück wie den Stallerhof mit der Be-



hauptung ablehnen, die dargestellte Welt gebe es gar nicht. Diese Leute drücken sich — ob bewußt oder unbewußt — vor einer unbequemen Auseinandersetzung, die ihnen ein schlechtes Gewissen beschert oder Verantwortung aufbürden würde. Wer glaubhaft machen kann, daß es in seiner Umgebung keine Leute wie Beppi und Sepp gibt, daß abnormes Verhalten (auch pathologisches Sexualverhalten) keine gesellschaftlichen Ursachen hat, daß Jugendliche nicht oft durch unsoziales Verhalten von Erwachsenen in Außenseiterpositionen mißbraucht werden, daß keine Vorurteile gegen den sozial Schwächeren bestehen, daß . . ., daß . . . mag dieses Stück berechtigt ablehnen und zur Tagesordnung übergehen.“

Helmut Wenzl

Weg aus der Unsicherheit

Longo Mai eröffnet seine Schafwanderung quer durch die österreichischen Alpen mit einem internationalen Schäfertreffen in Hochfinstermünz

Die Europäische Kooperative LONGO MAI (Jugendliche aus verschiedenen Ländern Europas, die verlassene Bergregionen wiederbesiedeln) unternimmt diesen Sommer eine 500 km lange Schafwanderung durch die Österreichischen Alpen. Die Herde stammt aus der Zuchtstation von LONGO MAI im Neuenburger Jura/Schweiz.

Zur Eröffnung dieser Wanderung fanden sich ca. 60 Schäfer und Zuchtperten aus Nord- und Südtirol, aus Graubünden und der Zentralschweiz sowie aus der Provence (Südfrankreich) erstmals zu einem Vierländertreffen zusammen. Zu den Teilnehmern zählten auch Vertreter der Landwirtschaftskammern Innsbruck und Landeck und des Viehzuchtinspektorates in Bozen.

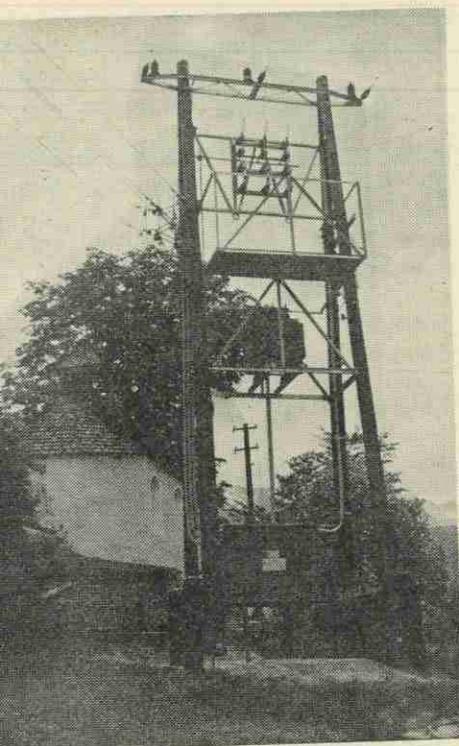
Gesprächsthemen waren: Erhaltung widerstandsfähiger Berggrassen, Wiederschließung von Brachland durch extensive Weidewirtschaft, gemeinsame Schafwanderungen auf tiefer gelegenen Winterweiden, Verarbeitung der Wolle im Berggebiet und Direktverkauf von Fleisch und Wolle.

Die Teilnehmer wiesen auf die zahlreichen Behinderungen der Schafhaltung hin. Die Schäfer von LONGO MAI wiederholten ihre Forderung nach einem freien Durchzugs- u. Weiderecht auf allen ungenutzten oder brachliegenden Weideflächen. Die Schafhaltung soll nicht durch Landkäufe von Städtern erschwert werden. Die Berglandwirtschaft geht dem krisenanfälligen Tourismus vor.

Von LONGO MAI informierten die Schäfer über ihre genossenschaftlichen wollverarbeitenden Betriebe, die mit dem Austausch von Rohwolle gegen versponnene Wolle arbeiten. Die Teilnehmer berichteten über ihre Erfahrungen und beschlossen unter anderem über regionale Wollieferungen und den Austausch von Zuchttieren.

Am Abend wurde das Treffen mit Liedern und Tanz der Musikgruppe von LONGO MAI und einheimischen Musikern fortgesetzt.

Die Herde zog am Dienstag, 28. Juni, von Hochfinstermünz nach Ried und danach nach Zams. Die Schäfer heißen alle Interessierten auf der Strecke bei ihrer Herde willkommen. Das nächste Fest mit der Musikgruppe LONGO MAI findet am Samstag, 2. Juli, auf der Wiese „Rease“ (hinterm Bauhof) in Zams statt.



TIWAG und Verbundgesellschaft

Mit „Eigenmächtige TIWAG“ überschrieben wir einen Kurzbericht über eine Debatte aus der 5. öffentl. Sitzung des Landcker Gemeinderates. Seitens der TIWAG wurde die Befürchtung geäußert, es könnte beim Uneingeweihten der Eindruck entstehen, die 380 kV-Leitung sei auch ein Produkt der TIWAG!

Damit absolute Klarheit herrsche: Bild oben zeigt den Mast der TIWAG vor der Kapelle in Perfuchs, Bild unten zeigt Masten der 380kV-Leitung der Verbundgesellschaft.

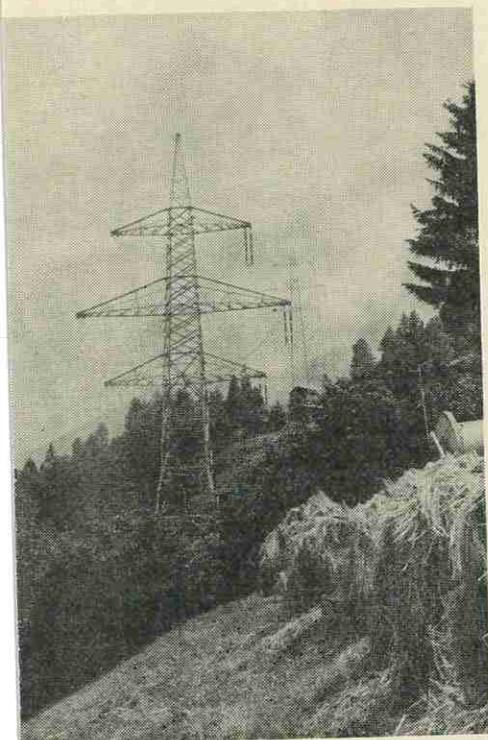


Foto Perktold

JRK Landeck wieder erfolgreich

Mit dem zu Ende gehenden Schuljahr 1976-77 zeichnet sich auch wieder — man ist es fast schon gewohnt — ein erfreuliches Sammelergebnis des Österreichischen Jugendrotkreuzes ab. Bei der Straßensammlung wurden 30.000 Schilling zusammengebracht. Auch die Erste-Hilfe-Kurse und die Rettungsschwimmkurse wurden heuer wieder durchgeführt. Für einen sozialen Härtefall im Paznaun konnten S 20.000,— zur

Verfügung gestellt werden, für einen solchen im Oberen Gericht S 5.000,—.

Auf diese Weise wird die Spendenfreudigkeit für den Opfergrochen sicher ange-regt, wenn die jungen Leute sehen, daß sie auf diese Weise mithelfen können, einen Notfall in ihrer unmittelbaren Umgebung zu lindern. Als weiteres Positivum ist zu werten, daß OSR Dir. Hans Schweisgut, sehr engagierter Bezirksleiter seit vielen Jahren, auch in der Landesleitung tätig ist.

Deisenberger bringt Möbeljournal heraus

Deisenberger, unser führendes Einrichtungshaus m. Verkaufslokalen in Zams, Innsbruck, Zell am See und St. Johann im Pongau, sowie einer großen Möbelerzeugung in Zams geht neue Wege in der Werbung um den Kunden. Für Deisenberger war die Möbelwerbung, wie sie im allgemeinen bisher betrieben wurde, viel zu wenig informativ. Jedes Möbelhaus warb im großen und ganzen in dem selben Stil — Preise, Preise, Preise, wobei die Basisinformation für den Konsumenten, was ein gutes Einrichtungshaus alles leisten könnte, immer viel zu kurz kam.

Deshalb entschloß man sich bei Deisenberger, für die Kunden die Information in den Vordergrund zu stellen. Es gibt so Vie-

les, was man beim Einrichten einer Wohnung berücksichtigen sollte, wertvolle Tips sind ebenso wichtig wie eine objektive Beratung in allen Einrichtungsfragen.

Diesen Dingen will man sich bei Deisenberger verstärkt annehmen und den Kunden in Form des Deisenberger Möbeljournal' einen echten Service bieten. Das Deisenberger Möbeljournal ist also nicht nur alleine Möbelwerbung, sondern es bietet eine ganze Menge sachliche Information, soweit als möglich neutral gehalten, die von Fachleuten zusammengestellt wird.

Das Deisenberger Möbeljournal soll ca. alle Monate erscheinen und wird mit jeder Ausgabe den Möbelinteressenten viel Anregendes bieten.

Stadtmusikkapelle Landeck - Perjen

Ein Wiedersehen nach 20 Jahren!

Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen war am vorletzten Wochenende zu Gast bei den Musikkameraden von Hirschau bei Tübingen, BRD. Die Hirschauer feierten nämlich das 120jährige Bestehen der Musikkapelle in Form eines großen Zeltfestes bei dem die Stadtmusikkapelle Perjen als Ehrengast mitwirkte. Als Ehrengast deshalb, weil die Perjener Rotjacken bereits im Jahre 1957 beim 100jährigen Jubiläum gastierten und seither die freundschaftliche Beziehung zu den Musikanten aus Hirschau nie abgebrochen sind. Neben einem Umzug, bei dem nicht weniger als 16 Musikkapellen

der Umgebung aufspielten, einem Festkonzert und der musikalischen Umrahmung des sonntägigen Festgottesdienstes, wurde am Samstagabend ein Tirolerabend veranstaltet, der beim Publikum sehr großen Anklang fand. Man konnte dabei feststellen, wie stark das Interesse an Tiroler Volksmusik, Brauchtum, und Unterhaltung ist. Nach einem abschließenden gemütlichen Beisammensein beim Frühschoppen führte am Montag nachmittag die Rückreise über Ulm, Kempten in den Süddeutschen Raum nach Landeck zurück.

Bücherei Flirsch a. Arlberg - beste Kleinbücherei des Bezirkes Landeck

Wenn man den Raum der Bücherei Flirsch betritt, ist man von der großen Buchauswahl u. der angenehmen Atmosphäre überrascht. Flirsch weist trotz der geringen Einwohnerzahl von 840 Personen einen Buchbestand von mehr als 1700 Bänden auf, so daß auf jeden Einwohner etwa zwei Bücher kommen. Das entspricht bereits dem internationalen Standard. 1976 wurden mehr als 2.100 Entlehnungen verbucht. Nicht weniger als 120 Leser kamen in die Bücherei, was soviel bedeutet, daß fast jeder 6. Einwohner von Flirsch in der Bücherei eingeschrieben ist. Dieser große Leserzulauf ist kein Zufall, wenn man bedenkt, daß der Herr Pfarrer Dr. Stanislaus Branny und seine Mitarbeiterin, Frau Sidonie Schmid, unermüdlich für die Bücherei tätig sind. Die Bücherei ist dreimal wöchentlich geöffnet, um jedem die Möglichkeit zum Besuch der Bücherei zu bieten. Auch die finanziel-

len Leistungen der Pfarre sind beachtlich: rund S 8.000,— in bar und dazu die kostenlose Bereitstellung des großen Raumes in zentraler Lage und die Deckung der Regien, wie Beleuchtung, Beheizung usw. Auch die Gemeinde leistet einen Beitrag für die Bücherei. Eine Besonderheit der Bücherei Flirsch ist die Tatsache, daß den Büchereibenutzern nicht weniger als 18 verschiedene Zeitschriften zum Lesen in der Bücherei zur Verfügung stehen. Flirsch a. A. beweist, daß auch Büchereien in kleinen Gemeinden nicht nur lebensfähig sind, sondern sogar bestens florieren können. Dem Beispiel Flirsch mögen viele Gemeinden und Pfarren im Bezirk Landeck folgen, damit auch jener Bezirk, der bisher im „Büchereileben“ eher ein Schattendasein führte, zu den übrigen Bezirken Tirols aufschließt.

Dr. Ilse Sakouschegg

Begegnung im Altersheim

Die JG-Woche „Begegnung 77“ war einen Abend lang auch zu Gast im Altersheim.

Musikalisch umrahmt von Herbert Tiefenbacher (Klarinette), Klaus Kofler (Gitarre) und Ferdl Saalhofer (Ziehharmonika) las der Innsbrucker Autor Werner Winfried Linde Mundartgedichte und Kurzgeschichten von Anni Kraus, Rudolf Greinz, Franz Kranewitter und aus eigenen Texten. Sein in Gestik und Mimik gekonnt dargebotener Vortrag, in dem neben viel Heiterem auch besinnliche Lebensweisheit steckte, brachte Linde, der auch dem „Tiroler Mundartkreis“ angehört, die Sympathie seiner Zuhörerschaft. So wie ihm, merkte man auch den drei Musikern an, daß sie mit viel Freude bei der Sache waren.

Die teils rührende Dankbarkeit der älteren Menschen ließ für den Rezitator und seine musikalische Begleitung den Abend zu

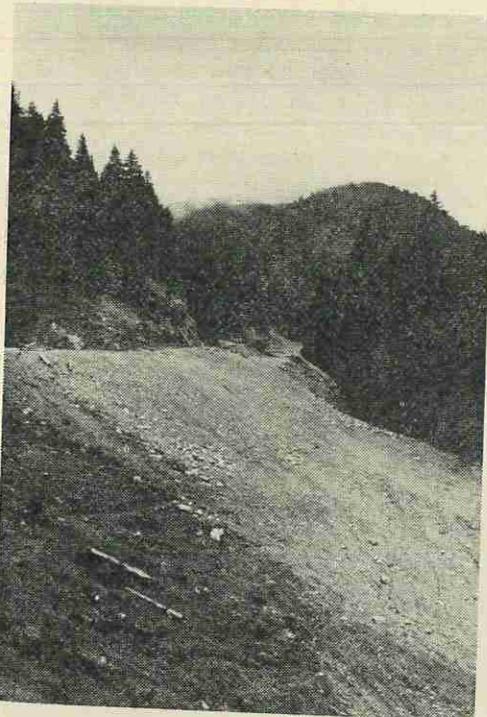
einem echten Gewinn werden. Der allgemeine Wunsch nach einem Wiedersehen war wohl aufrichtig empfunden.

Vorankündigung im Hinblick auf Ihre Urlaubsplanung!

Besinnungstage

Besinnungstage für Akademiker (und ähnliche Berufe - Männer und Frauen)

Donnerstag, 22. 9., 19 Uhr, bis Sonntag, 25. 9. 1977, mittags. Ort: Priesterseminar Innsbruck, Riedgasse 9. Leiter: Prof. Dr. Olaf Colerus Geldern, Klagenfurt. Veranstalter: Kath. Akademikerverband Tirol. Preis: S 500.— (mit Übernachtung im Seminar). Anmeldungen und Auskünfte: Exerzitienreferat des Seelsorgeamtes, 6021 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 7, Tel. 05222-33621/Kl. 21 u. 19.



*Im Wald und auf der Heide,
da such ich meine Freude und find'
die Sauerei.*

*Den Wald und Forst zu hegen,
da gibt's kein Überlegen —
die Zeiten sind vorbei.*

*Schuld an der grauslichen Verball-
hornung des schönen Jägerliedes ist
diese Teilansicht der Schiäbafahrt vom
Rendl, wie sie sich jetzt im Sommer
dem Wanderer ins Moostal bietet.
(Wo ist hier das Moos?) St. Antoner,
schaut, daß Ihr das in Ordnung
bringt. Es ist nur Euer Vorteil.*

Oswald Perktold

Spiel mit



Am Sonntag, 3. Juli 1977, wird um 18.30 Uhr im ORF, 1. Fernsehprogramm, die zweite im Schloßmuseum Landeck aufgenommene Sendung ausgestrahlt. Gezeigt werden Volksmusikgruppen des Tiroler Oberlandes, darunter auch die Volkstumsgruppe Landeck, hier bei den Fernsehaufnahmen im Schloßhof.

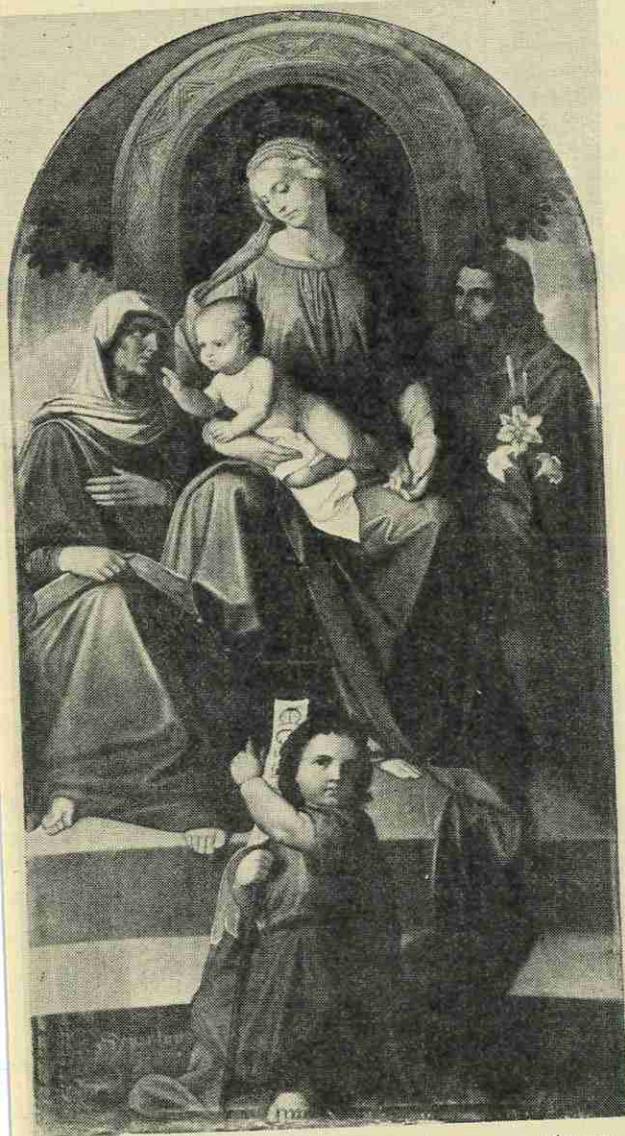
Sitze nicht, wo die Spötter sitzen, denn sie sind die elendsten unter allen Kreaturen
(Matthäus Claudius)

In der Pfarrkirche von Strengen befinden sich am Bogen zur Empore zwei Altarblätter, die vor der Renovierung der Kirche im Jahre 1974 die Seitenaltäre schmückten. Diese Seitenaltäre waren nach den Plänen des Bildhauers Josef Kassian Müller geb. in Pettneu 1809, gestorben in Innsbruck 1882, in die Mitte des vergangenen Jhds. errichtet und nach Tinkhauser-Rapp mit Kopien alter Bilder damals moderner Maler aus-

gestattet worden. Nirgends findet sich aber ein Hinweis darauf, wer die Kopien gemalt hat, wo sich die Originale befinden und von wem sie stammen. Auch der verdienstvolle Heimatforscher, Dekan Johann Lorenz, welcher als Pfarrer von Strengen ein Heimatbuch über diese Ortschaft schrieb, erwähnt diese Altarblätter, zu denen auch das heute nicht mehr angebrachte Hochaltarblatt gehört, nicht mit einer einzigen Silbe.

Er hätte sicher etwas darüber geschrieben, wenn er im Pfarrarchiv Unterlagen gefunden hätte. Hinzu kommt, daß diese Altarblätter weder im Dehio, Handbuch der Kunstdenkmäler Österreichs, Bd. Tirol, noch im Buche Hoheneggs über die Kirchen Tirols Beachtung fanden.

Als man sie anlässlich der Renovierung der Kirche herabnahm, bemerkte man auf dem rechten Seitenaltarblatt mit der Dar-



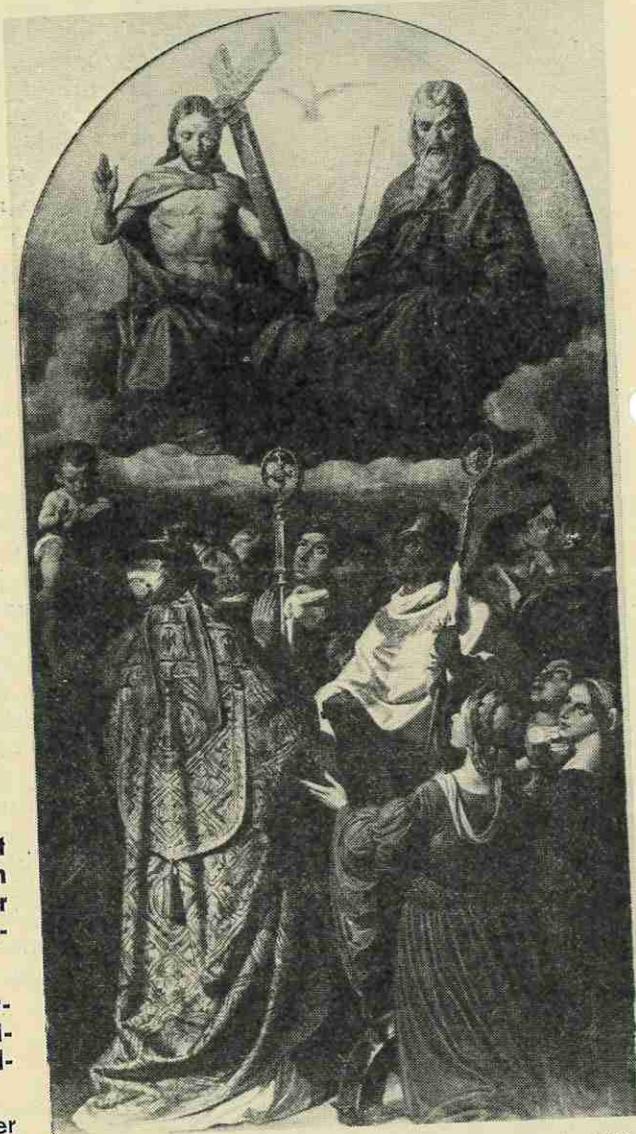
Rätsel um die Altar- blätter von Strengen

Von Hofrat DR.
Walter Lunger

**Bild links: Altarblatt
am früheren rechten
Seitenaltar mit der
rätselhaften Signa-
tur u. Inschrift.**

**Bild rechts: Altar-
blatt vom ehemali-
gen linken Seitenal-
tar.**

Fotos W. Lunger



stellung der hl. Familie, der Mutter Anna u. des Knaben Johannes, links unten auf der Stufe (siehe Bild) eine vorher nicht beachtete Signatur, bestehend aus den übereinander geschriebenen Buchstaben K und J, die als J. K. oder als K. J. gelesen werden können, ferner die Jahrzahl 1853 und der Name „Severinus“ und rechts die Worte „Künstlerkreis aus Wien“.

Das im Stil der sogenannten Nazarener gemalte Bild gibt also einige Rätsel auf. Wer verbirgt sich hinter der Signatur, was hat es mit dem Severinus-Künstlerkreis auf sich?

Der erste Gedanke, es könnte sich beim Maler vielleicht um den Kaspar Jele, geb. in Ried 1814, gestorben in Innsbruck 1893, handeln, mußte bald verworfen werden. Zwar sind in Tiroler Kirchen viele Altar-

blätter von ihm erhalten und sie gehören alle dieser Kunstrichtung an, doch hat Jele seinen Vornamen immer mit C. geschrieben bzw. seine Bilder durchwegs mit C. Jele signiert. Abgesehen davon lebte er schon seit den frühen 40-er-Jahren in Innsbruck, wo bereits 1844 sein Sohn, der nachmalige Kunsthistoriker Dr. Albert Jele, geboren wurde. Jele hätte es 1853 nicht mehr nötig gehabt, ein fremdes Bild zu kopieren.

Die Durchsicht einschlägiger biographischer Lexikas sowie Erkundigungen in Wien und München ergaben zunächst zwei in Frage kommende Künstler, nämlich Josef Kastner d. Ä. und Johann Nepomuk Kaspar. Der letztere, 1822 in Obergünzburg im bayrischen Allgäu geboren und ebendort 1885 gestorben, mußte schon allein deswegen in Betracht gezogen werden, weil von

ihm im Stanzertale noch mehrere Altarblätter vorhanden sind. Über dem rechten Seitenaltar der Pfarrkirche St. Anton a. A. hängt ein Bild vom hl. Antonius, wie er vor dem Volke predigt. Das alte Hochaltarblatt dieser Kirche ist heute in der Stiegeneck-Kapelle am Wege ins Verwall und das frühere Gemälde vom Hochaltar der Pfarrkirche von Pettneu, ebenfalls ein Marienbild, wird heute in der oberen Sakristei dieser Kirche aufbewahrt. Es wäre also nicht abwegig gewesen, auch das Bild in Strengen dem Johann Kaspar zuzuschreiben, zumal Kaspar ebenfalls zu den Nachfolgern der Nazarener zu zählen ist. Kaspar war aber nie in Wien, konnte daher auch kaum einem Künstlerkreis in Wien angehört haben.

Obwohl er also wie Jele als Maler un-

seres Bildes auszuschließen ist, sollen im Hinblick auf seine noch vorhandenen drei Altarblätter im Stanzertal einige Bemerkungen über ihn angefügt werden. Kaspar wurde schon mit 16 Jahren in der Münchner Kunstakademie aufgenommen und studierte bei Schlotthauer, Heß und Zimmermann. Sein Aufenthalt in München dauerte aber nur von 1838 bis 1843. Kränklichkeit und Enttäuschung über den akademischen Kunstbetrieb mit seinen Eifersüchteleien u. seinem Brotneid veranlaßten ihn, wieder in seine Heimat zurückzukehren, wo er bis zu seinem Lebensende zahlreiche religiöse Werke, meist Altarbilder, schuf. Kaspar bewegte sich im Ideenkreis von Overbeck und Führich, seine Bilder wirken indes nie süßlich. Auch seine späteren Bilder, die er halb erblindet malte, zeigen noch die ihm eigene flotte Pinselführung.

Und nun zu Josef Kastner d. Ä., geb. 1810 in Innsbruck, gestorben 1872 in Wien. Kastner studierte 1835 bis 1839 bei J. Führich an der Wiener Akademie der Bildenden Künste, die er mit dem Fägerpreis 1840 verließ. Er blieb in Wien ansässig und malte zunächst Altarbilder für Kirchen in Wien und Umgebung und war später vornehmlich als Restaurator tätig. Wie das Institut für österr. Kunstforschung des Bundesdenkmalamtes mitteilt, sind die im Thieme-Becker bzw. im Österreichischen Biographischen Lexikon von Josef Kastner d. Ä. angeführten Altarblätter in der Karlskirche, in der Franziskanerkirche u. in Maria am Gestade heute nicht mehr vorhanden. Das Bild in der Rochus-Kirche ist wie das Kreuzigungsbild in der Paulaner-Kirche noch an Ort und Stelle, doch ist bei ersterem wegen Dunkelheit keine Signatur zu sehen, während letzteres nicht signiert ist. Da auch sonst eine Signatur von Josef Kastner d. Ä. nicht bekannt ist, kann kein Vergleich der Signaturen angestellt werden. Auch eine Nachschau im Signaturenlexikon erbrachte kein Ergebnis. Nun stellt das Bild in der Rochus-Kirche zwar ebenfalls die hl. Familie dar, ist aber nicht die Vorlage für unser Bild gewesen. Zwischen beiden Bildern ist, was Komposition und Malweise betrifft, keinerlei Ähnlichkeit vorhanden. Auch hat sich die Vermutung, Kastner stamme vielleicht nicht aus Innsbruck, sondern aus Strengen und habe das Altargemälde als Dank für seine Heimat gestiftet, nicht bestätigt. In den Matrikeln kommt der Name Kastner weder zu jener Zeit, noch heute vor.

Mittlerweile war noch ein neuer Name aufgetaucht: Johann Kapferer aus Sellrain, geb. 1820, gestorben 1864. Auch er hatte an der Wiener Akademie unter Carl Blaas aus Nauders und bei Kupelwieser studiert und war erst 1859 nach Tirol zurückgekehrt. Eines seiner frühesten Werke ist das Hochaltarblatt der Pfarrkirche in Gries im Sellrain, eine Kopie der Kreuzabnahme vom Nauderer Maler Franz Stecher, das er mit „Hans Kapferer, Baur in Sellrain pinxit 1843“ signiert hat. War das der gesuchte

Die Sache war offensichtlich auf diese Weise nicht zu klären, zumal die Nazarener der Mitte des 19. Jhds. noch immer sehr unvollständig bearbeitet sind. Vielleicht kam man über den Severinusverein weiter. Anscheinend handelte es sich hiebei um einen bisher nicht beachteten Zusammenschluß von Künstlern, die in Wien lebten oder wenigstens dort ihre Ausbildung erhielten. An sich waren solche Vereinigungen von Malern nichts Neues. Die erste von Malern gebildete Gruppe war der Lukas-Bund. Den Mittelpunkt dieser Gemeinschaft bildeten ihre beiden Stifter Overbeck und Pforr und deren Freunde. Im Bundesbrief von 1809 verpflichteten sie sich zur Wahrheit in der Kunst. Sie wandten sich gegen den akademischen Manierismus. Die Künstler dieses Kreises nannte man bald „Nazarener“. Die Recherchen nach dem Severinusverein verliefen in Wien zunächst negativ, bis das kunsthistorische Institut der Universität Innsbruck unter Prof. Luttrotti auf das Buch von Prof. Feuchtmüller über den Maler Leopold Kupelwieser aufmerksam machte. Danach ging der Severinusverein aus einer religiösen Lesegesellschaft hervor. Franz von Bruchmann, Sohn eines begüterten Wiener Großhändlers und Bankiers, Jugendfreund von Schubert, Schwind und Kupelwieser, sammelte im zweiten Viertel des 19. Jhds. bekannte Männer um sich. Gemeinsam las man im Hause Bruchmann religiöse Schriften und diskutierte über ihren Inhalt. Dort lernten sich die Maler Kupelwieser und Führich kennen. Diese beiden Künstler, die einander auch im romantisch-dürerischen Künstlerkreis trafen, den der Kustos der Belvedere-Galerie, Karl Russ, um sich versammelt hatte, gründeten gemeinsam den Severinusverein zur „Förderung christlichen Kunststrebens im Kaiserstaate“. Dieser Severinusverein gab 1856 sogar ein Sonntagsblatt heraus.

Prof. Feuchtmüller, der 1972-73 ein zweibändiges Werk über die Kunst in Österreich veröffentlicht hat und der zum 250. Todestag von Jakob Prandtauer in Landeck einen fundierten Vortrag hielt, konnte dazu noch beitragen, daß sich der Severinusverein im Jahre 1848 gebildet hatte. Bei der k.k.n.ö. Statthalterei, die damals auch Vereinsbehörde für Wien war, fiel der Großteil der Vereinsakten um die Jahrhundertwende einer wenig sinnvollen Aktenkartierung zum Opfer. Immerhin fanden sich aber noch Statuten des Vereines aus dem Jahre 1855 und Eintragungen im Vereinsregister vor. Der Verein war tatsächlich 1848 entstanden, mit Statthaltereierlaß vom 19. Juni oder Juli 1850 (die Monatsangabe ist auf der Ablichtung nicht leserlich) genehmigt worden und stand unter dem persönlichen Patronat des Kaisers Ferdinand. Sein erster Präsident war Heinrich Graf O'Donnel. Der Verein entwickelte ein reges Leben, was durch die Gründung einer Reihe von Zweigvereinen, Abteilungen genannt, in Wien erwiesen ist. Zweck des Severinusvereines nach den Statuten von

kath. gläubigen Sinnes und die Förderung eines katholisch-kirchlichen u. sittlichen Lebens durch Wort, Schrift und Beispiel. Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes dienten u. a. die Herausgabe einer Zeitschrift „Österreichischer Volksfreund“ sowie die Förderung der Pflege der Kunst im Dienste der Kirche. Der örtliche Wirkungsbereich des Vereines erstreckte sich nur auf Wien. Sein Name ist vom Wiener Landespatron St. Severinus hergeleitet. Eine mögliche Quer-Verbindung zwischen dem Severinusverein und dem Maler Josef Kastner d. Ä. könnte sich aus der Tatsache ergeben, daß Kastner ein Schüler Führichs war. Kastner hat aber die Akademie schon 1840 verlassen, also acht Jahre bevor der Severinusverein ins Leben gerufen und 13 Jahre bevor das Bild gemalt wurde. Zwar lebte er 1853 in Wien, doch hätte er sicher seine „eigene“ hl. Familie kopiert und nicht die eines anderen Malers, wenn er der Maler unseres Bildes gewesen wäre. Besser greifen alle bekannten Umstände bei Johann Kapferer ineinander. Kapferer studierte in der in Betracht kommenden Zeit bei Kupelwieser und hat nachweislich von ihm hergestellte Kopien signiert.

Der Severinusverein hat seinen malenden Mitgliedern und Freunden in Übereinstimmung mit dem Vereinszweck auch Aufträge verschafft. Dies ergibt sich zweifellos aus der Inschrift des Bildes und aus einem Schriftwechsel, der sich im Pfarrarchiv von Landeck erhalten hat. Nach der Renovierung des Schrofensteinaltars im Jahre 1857 schrieb der damalige Kurat von Landeck, Franz Crazolara, über Vorschlag des Alois Hauers an den Präsidenten des Severinusvereines O'Donnel, er habe die abhanden gekommenen Flügel dieses Altars ersetzt und die Leinwand grundiert. Nun bitte er um gütige Einschaltung des Vereines, damit die Flügel kostenlos für die arme Kirchengemeinde bemalt würden. Der Auftrag hiezu ist von Prof. Führich an seinen Schüler Ferdinand Maaß, der den linken Seitenflügel mit der Geburt Christi bemalte, und von Prof. Kupelwieser an dessen Schüler Johann Kapferer weitergegeben worden, der den rechten Flügel mit der Darstellung Jesu im Tempel anfertigte. In einem Brief vom 18. 4. 1860 teilt Ferdinand Maaß dem Kuraten Crazolara mit, er habe „seinen“ Flügel schon vollendet, Kapferer hingegen sei mit der Außenseite seines Flügels noch nicht fertig, weil er von Prof. Kupelwieser zu einer anderen dringenden Arbeit abgezogen worden sei.

Daraus ergibt sich, daß offenbar folgende Vorgangsweise gewählt wurde: Die Kuraten wandten sich mit ihren Anliegen direkt an den Severinusverein, der sie seinerseits an die Professoren Führich und Kupelwieser weitergab. Von diesen wurden bedürftige und würdige Schüler der Akademie beauftragt, wahrscheinlich im Rahmen ihrer Ausbildung, sozusagen als Übungsarbeit, Kopien von Altarblättern anderer Meister oder selbständige Arbeiten herzustellen.

nehmen, daß das Bild der hl. Familie der Pfarrkirche Strengen von Johann Kapferer stammt. Die beiden anderen Altarblätter sind dann wohl von anderen Schülern der Akademie als Kopien gemalt worden. Ungeklärt bleibt also eigentlich nur noch die Frage, von wem die Originale sind und wo sie sich befinden. Ob diese Frage jemals gelöst werden kann?

Dr. L.
Den vielen Persönlichkeiten, Stellen und Instituten, die bei der Suche nach dem fraglichen Maler mitgewirkt haben, recht herzlichen Dank. An Literatur wurde benützt: Tinkhauser-Rapp, Beschreibung der Diözese Brixen, 1889

J. Lorenz, Heimatbuch von Strengen, Ms, Pfarramt Strengen.

Österreichisches Biographisches Lexikon 1965, Bd. III, S. 259

Thieme-Becker, Allg. Lexikon d. bildenden Künstler 1926, Bd. IXX, S 584, 588

R. Feuchtmüller, L. Kupelwieser, 1970, S. 6, 76, 117, 162

J. Ringler, Tiroler Heimatbl. Nr. 10—12/1965, zitiert bei Fr. Thaler, zwei bedeutende Sellrainer, Bez. Bl. IbK.-Ld., Nr. 11/1973, S. 3

M. Bermann, Alt- u. Neu-Wien, 1880, S. 523

Scheidungsautomatik u. Richterrolle

(pdi) Die katholischen Verbände Österreichs haben im Österreichischen Laienrat zum Thema Scheidungsreform Stellung genommen und einen Alternativentwurf zur Diskussion gebracht. Die Innsbrucker Arbeitsgruppe Gesellschaftspolitik der Katholischen Aktion hat sich letzte Woche damit befaßt und festgestellt:

Der Regierungsentwurf des neuen Scheidungsrechtes sieht vor, daß eine Ehe auch gegen den Willen des schuldlosen Gatten und ohne Rücksicht auf die Schuldfrage geschieden werden kann, wenn die Eheleute fünf Jahre lang nicht mehr zusammengelebt haben. Dies würde einer Scheidungsautomatik gleichkommen. Der Richter würde hier nahezu zu einem bloßen Beurkundungsbeamten herabsinken.

Die Innsbrucker Arbeitsgruppe betrachtet dies als zusätzliche Gefährdung der Ehe u. als Herabsetzung der Rolle des Richters. Sie sieht dagegen im Alternativentwurf des Laienrates einen wichtigen Fortschritt. Er beinhaltet folgende Grundsätze:

- Die Beendigung einer sittlich nicht mehr gerechtfertigten Situation durch Scheidung soll möglich sein;

- der Richter wird nicht davon entbunden, die Schuldfrage zu beurteilen, er muß in seiner Entscheidung alle menschlichen u. wirtschaftlichen Seiten des Einzelfalles berücksichtigen;

- der die Scheidung begehrende Ehegatte muß seine Unterhaltungspflichten gegenüber dem anderen Gatten und den gemeinsamen Kindern seit der Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft erfüllt haben

- und der Ehegatte, der die Zerrüttung der Ehe ganz oder überwiegend verschuldet hat, hat dem anderen auch dann die Prozeßkosten zu ersetzen, wenn dem Klagebegehren stattgegeben worden ist.

Der Staat darf sich die Lösung dieser Probleme nicht zu leicht machen, weil gerade im Bereich von Ehe und Familie zu viel am Spiel steht. Er muß die Dauerhaftigkeit der Ehe so weit als möglich sichern und soll daher im Scheidungsverfahren eine sorgfältige und der Vielfalt der Probleme gerechtwerdende Prüfung durch den Richter vorsehen.

Eine Beendigung des rechtlichen Schutzes und des schuldlosen Gatten nach einer Frist von fünf Jahren ist abzulehnen.

Haussammlung der Zivilinvaliden

Die Tiroler Landesregierung hat der seit 15 Jahren bestehenden Landesgruppe Tirol des Österreichischen Zivilinvalidenverbandes für die Zeit vom 1. Juli bis 15. August d. J. eine Haussammlung in ganz Tirol bewilligt. Es soll damit die Betreuung von zahlreichen Tiroler Zivilversehrten weiterhin gewährleistet sein, deren diverse Anliegen vielfach der Initiative des Verbandes als Selbsthilfeorganisation überlassen bleiben. Die Betreuung ist manigfaltig. Besonderes Augenmerk wird der behinderten Jugend gewidmet, deren Eingliederung in die Gesellschaft den vollen Einsatz aller Kräfte verdient. Die Bemühungen um die Verbesserung der Sozialgesetze, um eine einheitliche Behindertenbetreuung in ganz Österreich, sowie um eine optimale Durchsetzung aller noch offenen berechtigten Forderungen der Zivilinvaliden sind ein Teil des Aufgabengebietes, das durch die Orga-

nisationsarbeit, die persönliche und gesellschaftliche Kontaktnahme, die Beratungs- und Aufklärungstätigkeit, sowie das Unterstützungswesen des Verbandes ergänzt wird.

Helfen Sie liebe Mitbürger wieder mit, die nötigen Mittel für die Sozialarbeit des Verbandes aufzubringen, weisen Sie die Sammler bitte nicht ab u. nehmen Sie schon jetzt den Dank der Tiroler Zivilinvaliden dafür entgegen.

Todesfälle

Landeck:

25. 6. - Herr Friedrich Schlatter - 75 Jahre;

Peffneu:

26. 6. - Frau Franziska Tschiderer geb. Falch - 79 Jahre;

Galtür:

27. 6. - Herr Mathias Walter - 69 Jahre.

Fremdenverkehrsverband Landeck u. Umgebung

Veranstaltungsprogramm

Freitag, 1. Juli: 20 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck am Musikpavillon

Samstag, 2. u. Sonntag, 3. Juli: 6—12 Uhr: 1. Volkswandertag 77 der Wandergruppe Landeck
Start u. Ziel: Hauptschule Landeck-Öd; Startgebühr: Erw. S 55.-; Kinder S 45.-

Dienstag, 5. Juli: 20.30 Uhr: Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinshausaal

Donnerstag, 7. Juli: 20.30 Uhr: Filmabend Walterskirchen im Hotel Post-Wienerwald „Winterfreuden im Tirolerland“ - „Naturerlebnis in Tirol“. Eintritt frei.

Unterhaltung

Hotel Post-Wienerwald

täglich (außer Montag) Unterhaltungsmusik - Beginn: 19 Uhr

Hotel Sonne

täglich Musik und Tanz

Beginn: 20.30 Uhr

Sonntag vormittag - Frühschoppenkonzert

Nußbaumkeller

Mi - Fr - Sa - So - Diskothek/Tanz

Beginn: 20 Uhr

Cafe Mayer

Freitag - Faßbierabend mit saftigen Steaks und Bratwurst vom Holzkohlengrill. Bei schönem Wetter im Gastgarten. Beginn: 19 Uhr.

Täglich: 10—17 Uhr: Schloßmuseum Landeck

Konzert

der Musikkapelle Zams am Freitag, 1. Juli 1977, um 20.15 Uhr im Musikpavillon Zams. Die Bevölkerung und die Gäste sind dazu herzlich eingeladen.

KIND LANDECK

Freitag, 1. 7., 20 Uhr:

DER PATE

Samstag, 2. 7., 20 Uhr:

LIEB VATERLAND MAGST RUHIG SEIN

Sonntag, 3. 7., 14 u. 20 Uhr:

DAS NETZ

Montag, 4. 7., 20 Uhr:

BUD SPENCER - PLATTFUSS RAUMT AUF

Dienstag, 5. 7., 20 Uhr:

2 TROTTTEL VON DER FEUERWEHR

Mittwoch, 6. 7., 20 Uhr:

SPARTACUS

Donnerstag, 7. 7., 20 Uhr:

SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD

Sonntag

3. Juli 1977

FS 1

- 16.15 Die Waltons — Ein feiner Herr. John-Boy hat Liebeskummer: seine Freundin Sarah interessiert sich für einen anderen jungen Mann. — Neuaufnahme der US-Familienreihe. (Ab 14)
- 17.00 Pan Tau — Pan Tau baut um. (Kinder)
- 17.30 Wiekie und die starken Männer — Ylvi auf der Vogelinsel. (Kinder)
- 17.55 Betthupferl — Familie Petz
- 18.00 Seniorenclub — Als Gast Helmut Janatsch
- 18.30 Spiel mit — Tirol (Aus Schloß Landeck)



19.00 Österreich-Bild am Sonntag — Landesstudio Vorarlberg

19.25 Christ in der Zeit — Es spricht Pfarrer Franz Reischer

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.50 Sport

20.15 Ich hasse Montage — Spielfilm (Polen, 1971). Mit Kazimierz Witkiewicz u. a. Regie: Tadeusz Chmielewski. — Einfallsreiches Lustspiel über den polnischen Alltag mit witzigen Seitenhieben auf Polizei und Wirtschaft, auf Arbeitsmoral und Versorgungsschwierigkeiten. (Ab 16)

22.00 Sport

22.10 Nachtlese — Denkmaleien — Die Sternwarte von Kremsmünster. Ein Zeichenspiel rund um die Kunst

22.50 Nachrichten

FS 2

17.15 teleobjektiv (Wh. vom 29. 6.)

18.00 Popscope — Ein Streifzug durch die internationalen Hipparaden. — Gestaltung: Hans Leitinger und Rudi Klausnitzer

18.30 Go west young Man — Spielfilm (USA, 1936). Mit Mae West, Randolph Scott, Warren William u. a. Regie: Henry Hathaway. (In Originalfassung mit Untertiteln.) (Wh., eher ab 16, SW)

20.00 Bücherbasar

20.15 Seinerzeit (3). — Eine Unterhaltungssendung mit Fragen an die Vergangenheit, präsentiert von Teddy Podgorski, Redaktion: Walter Pissecker

21.20 Kontrapunkt — Musikmagazin

22.10 Ohne Maulkorb

Montag

4. Juli 1977

FS 1

10.30 Derby — Spielfilm (BRD, 1949). Mit Hannelore Schroth, Willy Fritsch u. a. Regie: Roger von Norman. — Eine zarte Liebesgeschichte um ein Mädchen und ein Rennpferd. (Wh., ab 10, SW)

17.55 Betthupferl — Familie Petz

18.00 Paradiese der Tiere — Gefahr in Indien. — Die Sendung beschäftigt sich mit der Bedrohung, der viele Tierarten in Indien durch die Jagdleidenschaft ausgesetzt sind. (Wh.)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Sport am Montag

20.55 Die Straßen von San Francisco Der Superstar. — Annehmbare US-Krimiserie. (Ab 16)

21.45 Nachrichten und Sport (Bericht von der Tour de France)

FS 2

18.30 Das Leben danach. — Ein junger Mann wird Opfer eines Anschlages in Belfast: Ein Paket explodiert und der Mann wird schwer verletzt. Damit hat sich sein Leben völlig verändert. (Wh., SW)

19.30 Was ist Mut? (Wh.)

20.00 Das Haus am Eaton Place — Feigheit vor dem Feind. — Im Frühjahr 1918 sieht die politische Lage für England nicht gerade günstig aus. Selbst am Eaton Place spürt man die Folgen des Krieges und sieht sich zu Sparmaßnahmen gezwungen. Etwas langatmige englische Serie. (Möglich ab 14)

20.55 Der Aufstieg des Menschen — Welt in den Welten. — In dieser Folge beschäftigt sich Jacob Bronowski mit den Leistungen der

● „Hermann-Prey-Show im Fernsehen: Kammer Sänger wird Fernsehstar. Viele Köche verderben den Prey.“ (Hanns-Hermann Kersten)

Physik im 20. Jahrhundert, die vor allem auf dem Gebiet der Atomforschung Hervorragendes geschaffen hat

21.45 Zeit im Bild 2

22.15 Die Wirkung von Gammastrahlen auf Ringelblumen — Spielfilm (USA, 1972). — Mit Joanne Woodward, Nell Potts u. a. Regie: Paul Newman. — Eine verwitwete Amerikanerin, die ihre Enttäuschung über ihr Leben nicht verwindet, gerät mit dem Alterwerden ihrer beiden Töchter in eine akute Krise. Trotz ihres aggressiven und verunsicherten Verhaltens bleibt das jüngere der Mädchen unbeschadet, da es ganz in seinem Interesse für die Natur und ihre Erforschung aufgeht. — Eindringliches Personen- und Milieuporträt mit einer brillanten Hauptdarstellerin, in der Zeichnung der positiven Figuren aber etwas naiv. (Etwa ab 16)

Dienstag

5. Juli 1977

FS 1

10.30 Sheriff wider Willen — Spielfilm (USA, 1958). Mit Kennel More, Jayne Mansfield u. a. Regie: Raoul Walsh. — Eine vergnügliche Parodie auf Wildwestfilme, in der ein korrekter englischer Handelsvertreter zum Sheriff gemacht wird und alle Gefahren durch seine Gelassenheit meistert. (Wh., ab 14)

17.55 Betthupferl — Familie Petz

18.00 Paul und Virginie (10). — Paul Weltbild ist ins Wanken geraten als er erfahren muß, daß zwischen ihm und Virginie ein Standesunterschied besteht. — Verstaubt wirkende französische Serie. (Ab 14)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Wer 3 x lügt — Ein Quiz für Leichtgläubige, mit Günter Tolar

20.55 Documenta 77. — Bericht über eine der wichtigsten internationalen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, die alle vier Jahre in Kassel stattfindet. Das Schwergewicht der diesjährigen Veranstaltung liegt auf der wachsenden Bedeutung der technischen Medien in der Kunst und der Auseinandersetzung der einzelnen Medien miteinander

21.40 Das Haus am Eaton Place — Feigheit vor dem Feind (Wh., möglich ab 14)

22.25 Nachrichten und Sport (Bericht von der Tour de France)

FS 2

18.30 Die Erde bebt — Dokumentation über den neuesten Stand der Erdbebenforschung. (Wh. vom 1. 7.)

19.30 Zu Gast bei Alfred Uhl. — Porträt des 1909 in Wien geborenen Komponisten, der zu den bedeutendsten Musikern der Gegenwart zählt. (Wh., SW)

20.00 Aufs Kreuz gelegt — Von Hans Gottschalk. Mit Dieter Kirchlechner, Reiner Schöne u. a. Regie: Wolfgang Petersen. — Zwei junge Hamburger Kaufleute sollen für ihre Firma im Mittleren Osten Öl kaufen und geraten dabei in eine Auseinandersetzung zwischen einer Rauschgiftbande und der Polizei. Damit aber nicht genug: Eine schöne Frau, die die Sinne der



bürgerlichen Kaufleute verwirrt, soll der Abenteuergeschichte den letzten Reiz geben. (Ab 14)

21.30 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.05 Club 2

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet der evangelische Pfarrer Otto Bünker aus Trebesing in Kärnten

- SONNTAG**
- 7.30 ☉ 1 Ökumenische Morgenfeier: „Die Flucht in den Urlaub“ (Pfarrer Franz Waring, P. Leo Prothmann, Dr. Mesrob K. Krikorian)
- 8.45 ☉ 1 Kath. Gottesdienst aus der Augustinerkirche Wien I; Proprium im gregorianischen Choral, Ordinarium: Missa brevis C-Dur von W. A. Mozart
- 10.30 ☉ R „So handelt ein Gentleman“, Funkerzählung von W. S. Maugham
- 15.05 ☉ 3 Kopf-Hörer: Freistilringen
- 20.00 ☉ 1 Gottfried von Einems Oper „Kabale und Liebe“ nach Schiller aus der Wiener Staatsoper, Regie: Schenk, Dirigent Dohnanyi, mit Anja Silja, Walter Berry, Brigitte Faßbaender, Bernd Weikl

- MONTAG**
- 14.20 ☉ 1 Aus Smetanas „Die verkaufte Braut“ und Dvoraks „Rusalka“
- 16.30 ☉ R Endstation Schulschul (täglich bis Donnerstag)
- 17.30 ☉ 1 Berliner Symphoniker unter Karajan spielen Tschairowskys Nußknackersuite und Sibelius' Tapiola
- 20.05 ☉ R „Vierundzwanzigmal „Na“, Hörspiel von Eleonore Zuzak
- 21.05 ☉ R Die drei Spitzbuben

- DIENSTAG**
- 13.00 ☉ 1 Aus Opern von Gounod, Offenbach und Bizet
- 20.30 ☉ R Schubertiade Hohenems: Liederabend Edith Mathis

- MITTWOCH**
- 1.20 ☉ 1 Aus Mussorgskijs „Boris Godunow“ und Verdis „Falstaff“
- 20.00 ☉ 1 Berliner Philharmoniker unter Karajan spielen Mozarts Konzert für Violine und Orchester G-Dur, KV 216, und Richard Strauß' Don Juan und Eulenspiegel
- 1.05 ☉ 1 Sviatoslav Richter spielt Beethovens Sonate für Klavier G-Dur, Vladimir Ashkenazy Beethovens Sonate für Klavier B-Dur

- DONNERSTAG**
- 3.00 ☉ 1 Aus Opern von Schubert, Weber und Richard Strauss
- 10.00 ☉ 1 „Die verflixte Sieben“, zum 7. 7. von G. Bronner und P. Wehle

- FREITAG**
- 10.20 ☉ 1 Aus Donizettis „Lucia di Lammermoor“ und Bellinis „Norma“
- 10.00 ☉ 1 Aus Opern von Lorzing, Thomas d Flotow
- 10.30 ☉ 1 Interview mit Turrini und dann eine „Rozznjogd“ als Hörspiel
- 10.00 ☉ R Salzburg feiert 1200 Jahre Stift St. Pölten

- SAMSTAG**
- 10.00 ☉ 1 Aus Rossinis „Semiramis“, Gounods „Romeo und Julia“ und Bellinis „Die Gitane“
- 10.00 ☉ R Mit Volksmusik über die Felbererstraße
- 10.00 ☉ 1 Concentus musicus spielt Werke Rameau und J. S. Bach (in Ossiach)
- 10.00 ☉ 3 Show Time: Twigg

GRISSEMANN KAFFEE täglich röstfrisch

Mittwoch

7. Juli 1977

1

Katharina die Große — Spielfilm (England, 1934). Mit Flora Robson, Elisabeth Bergner u. a. Regie: Paul Czinner. — Ein Historienbild in veraltetem Stil, das nur durch die Besetzung interessant ist. (Wh., ab 14, SW)

Das Heinzelmännchen — Puppenspiel. (Kleinkinder)

Die Sendung mit der Maus (Kleinkinder)

Beththupferl — Familie Petz

Trickfilmzeit mit Adelheid — ärmend-stupide Serie. (Ab 12)

Wir

Österreich-Bild

Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

Telemuseum — Volkskunst. — Die Juli-Ausstellung des Telemuseums, die einen Streifzug durch das heimische Kunsthandwerk bringt, will zum Besuch von Volkshandwerk- und Heimatmuseen anregen

Um Thron und Liebe — Spielfilm (Österreich, 1955). Mit Ewald Balser, Luise Ulrich, Klaus Kinski u. a. — Regie: Fritz Kortner. — Ein trotz kleiner historischer Verzeichnungen immer noch künstlerisch beachtliches Filmdrama über das Attentat auf das österreichische Thronfolgerpaar im Jahre 1914. (Ab 14, SW)

Nachrichten und Sport

FS 2

Ö 9 — Niederösterreich — Kennst du dein Land?

Inner Space — Nocturnal Sea Life

Das Konzil von Konstanz (Wh., SW)

Alles bestens — Von Wolfgang Fleischer. Regie: O. A. Eder. — Sie sind zwischen 25 und 40. Sie haben alle mit Kunst zu tun, sie sind eine „Gruppe“, verhalten sich „gruppenspezifisch“, bei ihnen ist immer „alles bestens“. Ist es das wirklich? — Der Schriftsteller Wolfgang Fleischer, seinerzeit Sekretär bei Heimito von Doderer, versucht in diesem Stück seiner Generation einen Spiegel vorzuhalten: nimmt sie die „Menschlichkeit“ ernst oder betrügt sie sich und die anderen nur? — Ein voraussichtlich interessantes, stark zeitkritisches Fernsehspiel. (Ab 16)

Meilensteine der Weltgeschichte. Die Schweiz besiegt Burgund. — In Frankreich herrscht im 15. Jahrhundert Ludwig XI., in Burgund sein Cousin Karl der Kühne. Ludwig unterstützt die Eidgenossenschaft der Schweizer Kantone gegen seinen kriegerischen Cousin und als es 1476 zur Auseinandersetzung zwischen dem mächtigen Burgund und der kleinen Schweiz kommt, erweisen sich die Schweizer als die stärkeren.

Zeit im Bild 2 mit Kultur

Kung Fu — Caine im Kreuzfeuer. — Langweilig-stereotype US-Serie. (Ab 16)

Donnerstag

7. Juli 1977

FS 1

Um Thron und Liebe — Spielfilm (Wh., ab 14, SW)

Beththupferl — Familie Petz

Bitte zu Tisch — Else Ludwig und Heinz Reincke kochen Spezialitäten

Wir

Österreich-Bild

Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

Der Mann von La Mancha — Spielfilm (USA, 1971). Mit Peter O'Toole, Sophia Loren u. a. Regie: Arthur Hiller. — Verfilmung des Musicals nach Miguel de Cervantes satirischem Roman „Don Quixote“, in dem der Dichter selbst eine szenische Darstellung der Geschichte im Kerker der Inquisition improvisiert. So spielt der Film auf drei Ebenen: Realität, Spiel und Traum, die aber stilistisch zu wenig differenziert sind. Die Inszenierung ist achtbar, anspruchsvoll gemeint, hat aber zu wenig Verzauberung und enttäuscht so ein wenig. (Ab 14)

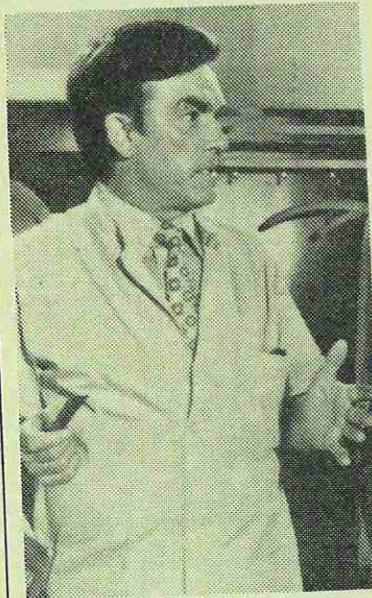
Nachrichten und Sport

FS 2

Kontrapunkt (Wh.)

Zu Gast bei Marcel Rubin. — Der 1905 in Wien geborene Komponist Marcel Rubin gehört zu den wichtigsten Vertretern zeitgenössischer Musik. In seinen Liedzyklen und Symphonien versucht er kammermusikalisches Musizieren mit den Erfordernissen eines großen Orchesters in Einklang zu bringen. (Wh., SW)

Der Haupttreffer. Mit Klaus Höhne, Maria Körber, Erik Schu-



mann u. a. Regie: Thomas Fantl. — In einer Kleinstadt taucht eines Tages das Gerücht auf, daß einer der Einwohner einen Haupttreffer im Lotto gemacht hat. Aber alle Nachforschungen bleiben erfolglos, der Gewinner gibt sich nicht zu erkennen. Das allgemeine Rätselraten führt zu Neid, Mißtrauen und Verdächtigungen und vergiftet die Atmosphäre der Stadt. (Voraussichtlich ab 14)

Zeit im Bild 2 mit Kultur

Club 2

Freitag

8. Juli 1977

FS 1

Seniorenclub (Wh.)

Der Mann von La Mancha (Wh., ab 14)

Beththupferl — Familie Petz

Die Emmingers — Fiesco a la Medici. — Die Emmingers verlieren ihren Freund Bela, der aus seinem Gangkabinett auszieht. Die Großmutter ist entsetzt, als sie hört, daß eine Kommune den Umzug durchführen soll. — Enttäuschende Familienserie. (Ab 14)

Wir

Österreich-Bild

Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

Onedin-Linie — Einigkeit macht stark. — Isabel, die sich um die Geschäfte ihres verstorbenen Mannes kümmert, hat bereits Erfolg: ihre Reederei ist auf Monate mit Fracht versorgt. Onedin, der auch private Schwierigkeiten hat, wird zum größten Konkurrenten seiner Schwester. (Ab 14)

Unterwegs — Verkehrsmagazin

21.45 Sport

Den Seinen gibt's der Herr ... Spielfilm (Frankreich, 1964). Mit André Bourvil, Jean Poiret u. a. Regie: Jean-Pierre Mocky. — Die Erlebnisse eines Opferstockmachers, der sich mit seiner Tätigkeit zu Reichtum bringt und vor der unfähigen Polizei ins Ausland flüchtet. — Eine Komödie, die nur mehr als verletzende Blasphemie und nicht mehr als Spaß zu werten ist. (Erwachsene, SW)

Nachrichten

FS 2

Porträt — Marc Chagall. — Marc Chagall, der neben Picasso zu den großen Meistern der klassischen „Moderne“ gehört, feiert am 7. Juli seinen 90. Geburtstag. Chagall, geboren in Witebsk und tätig meist in Paris, malte Bilder von starker Leuchtkraft der Farben, in denen Erinnerungen an seine Heimat und die Welt der russischen Märchen zu traumhaften Darstellungen verdichtet sind. Der Film enthält neben Gesprächen und Beobachtungen im Atelier, die Aufschluß über die Ansichten Chagalls zur Malerei geben, eine Auswahl von Gemälden, Zeichnungen, Lithographien und plastischen Arbeiten sowie Bühnenbilder, die einen Überblick über die jeweiligen Schaffensperioden und die Entwicklung im Werk Chagalls vermitteln und verdeutlichen sollen

Tauerngold. — Jahrhundertlang suchte man in den Hohen Tauern nach Gold. Der Film führt zu den historischen Stätten der Goldgewinnung und zeigt Urlauber, die als Ferienabenteurer Gold waschen

Wissen aktuell

21.00 Apropos TV

21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur

Unmöglicher Auftrag: Kobra, übernehmen Sie — Der Falke. — Die Spezialistengruppe Kobra erhält den Auftrag, den Thronerben von Montavia, der von einem mächtigsten General gefangen wurde, zu befreien. — Typische amerikanische Serie. (Ab 16)

Samstag

9. Juli 1977

FS 1

Dreizehn Stühle — Spielfilm (Deutschland, 1938). Mit Heinz Rühmann, Hans Moser u. a. Regie: E. W. Emo. — Die turbulente Jagd nach einer Erbschaft, die in dreizehn Biedermeierstühlen versteckt sein soll. — Situationskomik in einem vorzüglich besetzten Lustspiel der Vorkriegszeit. (Wh., ab 10, SW)

Zeichnen — Malen — Formen

Heidi (Kinder)

Beththupferl — Familie Petz

pan-optikum

Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads

Österreich-Bild mit Südtirol aktuell

Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.55 Sport

Kann ich noch ein bißchen bleiben? — Von Barbara Noack. Mit Ellen Schwiers, Klaus Wildbolz, Gilla von Weitershausen, Alexander Kerst u. a. Regie: Imo Moskowicz. — Marie, eine „attraktive Enddreißigerin von gutmütigen Naturell“, läßt sich bereitwillig von ihren Mitmenschen ausnützen. Als sie vor die Entscheidung gestellt wird, den Mann, der sie nur um ihrer selbst willen liebt, oder den, der sie braucht, zu heiraten, läßt sie sich wieder einmal von ihrer Gutmütigkeit leiten. — Sommerkost im Boulevard-Stil. (Ab 14)

21.50 Sport

Fragen des Christen — Pfarrer Josef Moosbrugger antwortet

Über den Todespaß — Spielfilm (USA, 1954). Mit James Stewart u. a. Regie: Anthony Mann. — Goldgräber-Wildwest in Alaska: Ein einzelgängerischer Abenteurer wird im Ablauf roher Ereignisse zu sozialem Empfinden bekehrt. (Ab 16)

23.45 Nachrichten

FS 2

Intern. Meeting im Kunst- und Turmspringen (Übertragung aus dem Wiener Stadionbad)

Meilensteine der Weltgeschichte (Wh.)

Hollywood Star Playhouse — Ein Apollo für den Staat. Mit Gilbert Roland u. a. (SW)

Ohne Maulkorb — „Jugendzentren I“ und „Wie schaut ein Lehrvertrag aus?“

Landschaft als Sprache — Caspar David Friedrich, 1774 bis 1840

19.50 Die Galerie

Rhapsody in Blue — Spielfilm (USA, 1945). Mit Robert Alda, Joan Leslie u. a. Regie: Irving Rapper. (In Originalfassung mit Untertiteln.) — Biographie des 1937 verstorbenen amerikanischen Musikers George Gershwin. Der Film weicht von der damals üblichen Linie der Musikfilme nicht ab: In überlanger Form zeigt er amerikanisches Leben, besonders aus dem Milieu des Theaters. (Ab 10, SW)

Berliner Jazztage — Gato Barbieri

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

OHREN WINKLER

Unfälle

Zams:

Der 10jährige Schüler Erwin Neumayr (Anreit Nr. 3) lief am 25. 6. vor das Auto des Wilhelm Haim aus Fritzens. Neumayr wurde mit Oberschenkelbruch und Gehirnerschütterung ins KH Zams eingeliefert.

Pfunds:

Bei einem Überholmanöver stieß Siegfried Schaffenrath aus Pfunds zwischen Schalklhof und Pfunds am 24. 6. gegen

12.30 Uhr mit seinem PKW frontal mit dem PKW des Alfred Traxl aus Tobadill zusammen. Beide Lenker wurden leicht verletzt.

Sf. Anton:

Am 23. Juni verstarb der 60jährige Gast aus der BRD, Artur Reger, an Herzversagen, als er sich um 4.30 Uhr auf eine Ausflugsfahrt begeben wollte.

1977, für Kraftfahrzeuge aller Art zu sperren. Eine Umleitung für den Anliegerverkehr zu den Häusern Schloßweg 3, 4, 6, sowie zum Schloß und dem Schießstand ist über den vom Tramserweg abzweigenden, über den Schießstand zum Schloß führenden Waldweg gegeben. Der Bürgermeister: Anton Braun

Geheiztes Schwimmbad Grins geöffnet

SPORT

Ergebnisse des Bezirksschwimm-sportfestes für Pflichtschulen

50 m Rücken, Mädchen B, 61-62: 1. Alpons Renate, HS Prutz-Ried; 2. Mark Beatrix, HS Prutz-Ried; 3. Lechleitner Cornelia, HS Landeck; 4. Fahrner Christine, PL Landeck; 5. Haim Annemarie, PL Landeck. 50 m Kraul, Knaben B, 61-62: 1. Preisenhammer Christian, HS Prutz-Ried; 2. Lettenbichler Norbert, PL Landeck; 3. Kienz Dieter, HS Landeck; 4. Haas Rainer, HS Landeck; 5. Girardelli Markus, HS Landeck. 50 m Brust, Mädchen B, 61-62: 1. Lechleitner Sabine, HS Landeck; 2. Gundolf Andrea, HS Pfunds; 3. Prugg Gabriele, HS Pfunds; 4. Ruetz Gudrun, PL Landeck; 5. Purtscher Edltraud, HS Prutz-Ried. 50 m Brust Knaben, 61-62: 1. Wohlbang Josef, HS Landeck; 2. Eder Wolfgang, PL Landeck; 3. Schütz Armin, PL Landeck; 4. Öttil Markus, HS Zams-Schönwies; 5. Schöpf Gerhard, HS Prutz-Ried. 50 m Brust, Mädchen C, 63-64: 1. Praxmarer Annelies, HS Prutz-Ried; 2. Haaser Christine, HS Prutz-Ried; 3. Wolfarter Marlies, HS Kappl; 4. Wille Ilse, HS Prutz-Ried; 5. Schiestl Priska, HS Landeck. 50 m Brust, Knaben C, 63-64: 1. Tiefenbrunn Peter, HS Landeck; 2. Weiskopf Johann, HS Zams-Schönw.; 3. Siegele Roland, HS Zams-Schönw.; 4. Wille Anton, HS Prutz-Ried; 5. Tilg Gerhard, HS Zams-Schönw. 50 m Kraul, Knaben C, 63-64: 1. Seidlböck Harald, HS Landeck; 2. Schwindsackl Wolfgang, HS Landeck; 3. Zinner Christian, HS Landeck; 4. Siegele Roland, HS Zams Schönw.; 5. Schiffert Heinrich, HS Prutz-Ried. 50 m Rücken, Mädchen C, 63-64: 1. Kratzer Evelyne, HS Prutz-Ried; 2. Althaler Romana, HS Landeck; 3. Tschiderer Gabi, HS Prutz-Ried; 4. Schiestl Petra, HS Landeck; 5. Zadra Andrea, HS Zams-Schönw. 50 m Brust, Mädchen D, 65-66: 1. Agerer Romana, HS Prutz-Ried; 2. Wechner Ingrid, HS Landeck; 3. Falkner Karin, HS Prutz-Ried; 4. Thurner Astrid, HS Prutz-Ried; 5. Niederwölfsgruber Hel., HS Landeck. 50 m Brust, Knaben D, 65-66: 1. Albertini Klaus, HS Landeck; 2. Praxmarer Arno, HS Prutz-Ried; 3. Sprenger Werner, HS Zams-Schönw.; 4. Wachter Michael, HS Landeck; 5. Ladner Hannes, HS Zams-Schönw. 50 m Rücken, Mädchen D, 65-66: 1. Partoll Mauela, HS Prutz-Ried; 2. Falkner Karin, HS Prutz-Ried; 3. Mader Doris, HS Zams-Schönw.; 4. Patscheider Sabine, HS Prutz-Ried; 5. Siegele Simone, HS Zams-Schönw. 50 m Kraul, Knaben D, 65-66: 1. Ladner Gernot, HS Prutz-Ried; 2. Lechleitner Markus, HS Landeck; 3. Scheiber Gerold, HS Prutz-Ried; 4. Gredler Pius, HS Pfunds; 5. Sprenger Werner, HS Zams-Schönw. Staffel, 6x50 m Brust, Mädchen: 1. HS Prutz-Ried; 2. HS Landeck; 3. HS Pfunds; 4. HS Kappl; 5. PL Landeck; 6. HS Zams-Schönw. Staffel, 6x50 m Kraul, Knaben: 1. HS Landeck; 2. HS Prutz-Ried; 3. PL Landeck; 4. HS Zams-Schönw.; 5. HS Pfunds.

Es ist schön, den Augen dessen zu begegnen, dem man soeben etwas geschenkt hat.
(La Bruyère)

Kurz- u. Vereinsnachrichten - Schulen und Kurse

Achtung Ribiselanbauer

Die landwirtschaftliche Genossenschaft des Bezirkes Imst übernimmt wieder zu den schon gut bewährten Bedingungen die gesamte Ernte der schwarzen Johannisbeeren zur weiteren Vermarktung. Heuer wird erstmals ein Mindesterzeugerpreis von

S 18.— / kg inkl. MwSt.

garantiert. Dieser Preis resultiert aus dem Preis von 1976 zuzüglich der erhöhten Anbau- und Erntekosten auf Grund der schwachen Erträge.

Sprechtag

des Herrn NR Franz Regensburger am Montag 4. 7. 1977, von 9—12 Uhr im ÖVP-Bezirkssekretariat, Landeck, Malserstraße 44.

Sprechtag

für Wohnbau u. Sozialfragen des Herrn KR Walter Jäger am Mittwoch, 6. Juli 1977, von 9—12 Uhr im ÖVP-Bezirkssekretariat, Landeck, Malserstraße 44.

10 Jahre Hauptschule Paznaun

Aus diesem Anlaß ist am Sonntag, 3. 7., eine Schulfeier am Vorplatz der Schule (bei Regen im Gemeindesaal); Beginn 13.30 Uhr.

6. Pettneuer Volkswandertag

Um den „Pettneuer Wanderer“ geht es am Sonntag, 17. Juli. Startplatz ist Geigers Anger am östlichen Ortseingang; gestartet wird von 6 bis 12 Uhr; Zielschluß ist um 16 Uhr; die Streckenlänge beträgt 10 km; Veranstalter ist der SC Pettneu.

SKL - 1908

Vor-Holzaktion

Der 1. Teil der diesjährigen Holzaktion findet am 9. und 10. Juli 1977 bei der Skihütte statt.

Der Hüttenwart

Hotelgeschirr sowie Jazzgitarre
günstig zu verkaufen.

Telefon 05447-210

Städtische Musikschule

Schlußkonzert Einschreibung

1977-78

Das Schlußkonzert der Städt. Musikschule Landeck findet am 2. Juli 1977 um 17 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums statt. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen!

Die Einschreibungen für das kommende Schuljahr 1977-78 finden an folgenden Terminen statt:

Montag, 4. Juli, 14—16 Uhr ausschließlich für Landecker Schüler.

Dienstag, 5. Juli, 14—16 Uhr für auswärtige Schüler.

Die Einschreibungen finden in der Musikschule (Volksschule Öd, 2. Stock) statt.

Wurftauben-Übungsschießen

Einladung zum Wurftaubenübungsschießen am Sonntag, 3. Juli, von 8 bis 12 Uhr. Ort: Linkes Innufer bei der Pontlatzbrücke. Munition: Kaliber 12/70 und 16/70 ist am Stand erhältlich. Eine Bockflinte kann gegen Gebühr verwendet werden. Aus Sicherheitsgründen wird darauf hingewiesen, daß den Anordnungen der Standaufsicht zu entsprechen ist.

Tir. Landes-Jagdschutzverein
Bez.-Gruppe Landeck

Interessante Rom-Studienreise der Kath. Film-, Funk- und Fernsehgilde Innsbruck

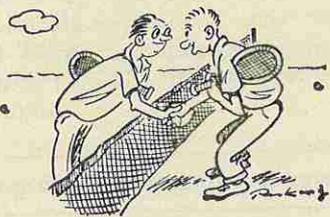
Die Kath. Film-, Funk- u. Fernsehgilde Innsbruck veranstaltet in Zusammenarbeit mit einem Innsbrucker Reisebüro vom 23. bis einschl. 30. September d. J. eine Studienreise nach Rom.

Teilnehmerpreis: S 3.780,—. Anmeldungen, Prospekte, Auskünfte: Kath. Film-, Funk- u. Fernsehgilde, Innsbruck, Wilhelm-Greilstraße 7 (10—12 u. 16—18 Uhr).

Stadtamt Landeck

Wegen der Ausführung von Kanalbauarbeiten am Schloßweg, im Bereich Abzweigung Tramserweg - Haus Steiner, ist es erforderlich, diesen Straßenzug von Montag, 4. 7., bis voraussichtlich Donnerstag, 7. 7.

SPORTNACHRICHTEN



Tennis - Mannschaftsmeisterschaft abgeschlossen

4. Platz für TCL I; 2. Platz für TCL II

Die Tiroler Tennis-Mannschaftsmeisterschaft ist für beide Landecker Mannschaften beendet. Erfreulicherweise konnten sich beide Mannschaften gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern. Die 1. Mannschaft erreichte in der Landesliga B, Gruppe 1 den 4. Platz von 6 Mannschaften bei 2 Siegen und 3 Niederlagen! Abschlusftabelle:

- 1. Innsbrucker TC I 4 Punkte
- 2. TC Schwaz I 4 Punkte
- 3. TC St. Johann I 3 Punkte
- 4. TC Landeck I 2 Punkte
- 5. TC Ehrwald I 1 Punkt
- 6. TC Mayrhofen I (Absteiger) 1 Punkt

Die 2. Mannschaft des TCL erkämpfte sich in der 2. Klasse, Gruppe 2 den beachtlichen 2. Platz von 6 Mannschaften bei 3 Siegen und 2 Niederlagen. Abschlusftabelle:

- 1. TC Schwaz II 4 Punkte
- 2. TC Landeck II 3 Punkte
- 3. TC Reutte I 3 Punkte
- 4. Innsbrucker TC II 2 Punkte
- 5. TC Telfs III 2 Punkte
- 6. TC Imst I (Absteiger) 1 Punkt

Sehr erfreulich sind die guten Plazierungen des TCL I u. II, besonders deshalb, da die Jugendspieler immer besser in die Mannschaft wachsen und dadurch der Ausfall von H. Dittlich (Verletzung) gut verkraftet werden konnte. Die erfolgreichsten Spieler bei TCL I waren der Jugendspieler M. Jenewein, sowie G. Raggl und H. Pesjak, während beim TCL II die Jugendlichen T. Stubenböck u. W. Zanon, sowie J. Somadossi die meisten Punkte erkämpften.

Vorschau: Kommendes Wochenende findet das 3. Sichtungsturnier der Jugend in Kitzbühel statt, für das sich erfreulicherweise 5 Landecker qualifiziert haben.

SV Zams - Tennis

Am Sonntag, 11. 6. 77 wurde in Seefeld das letzte Spiel in der 3. Klasse West ausgetragen. Seefeld konnte einen hauchdünnen Sieg mit 5:4 verbuchen. Sämtliche Doppelspiele wurden von Zams gewonnen, lediglich ein weiterer Gewinn eines Einzelspieles hätte genügt, um Zams als Gruppensieger hervorgehen zu lassen. So wurde Zams nach zweijähriger Kampferfahrung in dieser Gruppe zweiter. Fadenberger-Ing. Egg 6:3, 6:3; Schmid-Dr. Lechtaler 6:1, 6:2; Höller-Thanei 4:6, 3:6; Hell-Schuler W. 6:4, 6:4; Wechselberger-Dr. Crepaz 6:0, 6:1; Jamnik-Lenhardt 6:1, 7:5. Ergebnisse: Doppel: Fadenberger/Höller - Ing. Egg/Dr. Lechtaler 4:6, 6:7; Wechselberger/Schönherr - Dr. Crepaz/Schuler 7:5, 1:6, 6:8; Schmid/Jamnik - Thanei/Lenhardt 6:3, 3:6, 3:6. An den folgenden Sonntagen wurden Freundschaftsspiele gegen Imst II und Serfaus auf den Plätzen in Zams ausgetragen. Imst konnte mit 9:1 und Serfaus mit 6:3 bezwungen werden.

Kindertenniswochen

Um das Interesse am Tennissport bei den Jugendlichen zu wecken, veranstaltet die Sektion Tennis in der Zeit vom 18. 7. bis 29. 7. 1977 Kindertenniswochen auch für Nicht-Ve-

reinsmitglieder. Kinder ab dem 10. Lebensjahr können zu diesen Tenniswochen bei Dr. Lechtaler (Gemeinde Zams) Tel. 2288, privat 21144, gemeldet werden. Der Kurs umfasst ca. 20 Stunden. Kursleiter: Zangerl Anton jun., Zams. Beginn: Montag, 18. 7. 77, 9 Uhr, auf den Tennisplätzen. Anerkennungsg Gebühr: S 5,— wird bei Beginn des Kurses eingehoben.

GJ - Hallenfußballmeisterschaft Beute der Landecker

Am Sonntag, 19. 6. 77, fand in der Sporthalle Schwaz die Hallenfußballmeisterschaft der Tiroler Gewerkschaftsjugend statt. 7 Burschen- und Mädchenmannschaften aus allen Bezirken Tirols nahmen an dieser Meisterschaft teil. Der Jugendclub Landeck, der schon im vergangenen Jahr u. a. auch den Fußballmeisterfittel mit nach Hause nehmen konnte, bereitete sich sehr gewissenhaft mit Konditions- und Balltraining auf diese Hallenspiele vor. Zwei Vorbereitungsspiele auf dem Feld gegen die Mannschaft der Zugsförderung Landeck konnten mit einem Gesamtorverhältnis von 10:1 gewonnen werden. Diese Siege vergrößerten die Hoffnungen auf einen Turniersieg in Schwaz. Bereits das erste schwierige Spiel gegen die favorisierte Mannschaft aus Hochfilzen konnte knapp aber verdient mit 1:0 beendet werden. Weitere Siege gegen Kufstein (2:0), Schwaz (2:0), Reutte (5:0) und Telfs (1:0) brachten die Mannschaft dem Turniersieg näher. Das letzte und entscheidende Spiel gegen das Team des ÖBB-Lehrwerkstätte, die bis zu diesem Treffen auch alle Spiele gewonnen hatten, endete mit einem Unentschieden (0:0). Dieses Unentschieden und fünf Siege genügten den Landeckern für den Gewinn des Meistertitels. Der gesamten Mannschaft gebührt ein Lob, die in acht Spielen 22 Tore schoss, und auf Grund der guten Leistungen des Tormanns Hechenberger Franz nur ein Tor hinnehmen mußte. Tore für Landeck: Jenewein Manfred 3, Heinz Konrad 2, Ebenwaldner Arthur 2, Seidl Hansjörg 2, Gasteiger Kurt und Überbacher Bruno je 1. Ergebnisse Burschen: ÖGJ-Jugendclub Landeck 11 Pkt.; ÖBB-Lehrwerkstätte 9 Pkt.; Club 70 Telfs 8 Pkt. Die Mädchen des Jugend-



Knieend v. l. n. r.: Heinz Konrad, Pinzger Gerald, Hechenberger Franz, Überbacher Bruno; stehend v. l. n. r.: Seidl Hansjörg, Ebenwaldner Arthur, Jenewein Manfred, Gasteiger Kurt.

clubs, in ihrer Gruppe eine Klasse für sich, konnten bereits nach drei Spielen den Meistertitel für sich entscheiden. Beim ersten Spiel gegen Hochfilzen schoss die konditionsstarke Cornelia Szep das entscheidende Tor zum 1:0 Sieg. Eine gut harmonisierende Abwehr mit Waltraud Menczgar und Mungenast Helene verhinderten in einigen schwierigen Situationen den Durchbruch der Gegner zu einem Torerfolg. Die nächsten Spiele gegen Innsbruck (2:0) und Telfs (1:0) waren für den Sieg ausschlaggebend. Gegen Kufstein endete das Spiel unentschieden. Tore für die Mannschaft des Jugendclubs schossen Cornelia Szep 2, Beer Heidi 2 und Gasteiger Gerda 1. Wie hart bei dieser Meisterschaft gespielt wurde zeigten die Verletzungen: 1 Schlüsselbeinbruch und 1 Bänderriß. Ergebnisse Mädchen: ÖGJ-Jugendclub Landeck 9 Pkt.; Kufstein 7 Pkt.; Telfs 6 Pkt. Glänzend waren aber nicht nur die fußballerischen Leistungen der Pinzger-Truppe, sondern auch die erstmals getragenen funkelneuen Dressen. Ein Geschenk des jungen Chefs der Firma Karl Handl, Pians. Auf diesem Wege dem Sportförderer Karl Handl unseren allerherzlichsten Dank.

1. Firngleiterrennen um den Litznerpokal

auf der Saarbrücknerhütte, 2534 m

Bei schlechten Wetter- aber guten Pistenverhältnissen verlief das Rennen unfallfrei. Zeitnehmung (Schischule Silvretta - R. Schimpfössl und SC Grins) sowie die Organisation (Hüttenwirt P. u. W. Weißkopf) waren ausgezeichnet. Rennläufer aus Vorarlberg, Tirol, dem Allgäu, sogar aus Reit im Winkel waren anwesend. Bei sehr schwierigem 1. Lauf mußten viele ausgezeichnete Fingleiter in den Schnee. Jugend männl.: 1. Büssel Wolfgang, Ldk.; 2. Oberhofer Ossi, Schönwies; 2. Carotta Christoph, Ldk.; 4. Steiner Arnold, Zams; 5. Steiner Peter, Zams. Damen: 1. Linher Erika, Reit i. W.; 2. Steiner Paula, Zams; 3. Werting Waltraud, Frastanz; 4. Köllera Gisella, Frastanz. Herren AK: 1. Juen Herbert, Ldk.; 2. Bayrschmid Franz, Allgäu; 3. Oberhofer Hermann, Schönwies. Herren Allg.: 1. u. Tagesbestzeit Schranz Toni, Ldk.; 2. Gau Walter, Frastanz; 3. Schwaiger Hartl, Ldk.; 4. Wolfenstätter Hans, Frastanz; 5. Juen Thomas, Ldk.; 6. Gruber Wolfgang, Ldk.; 7. Lederle Hermann, Reit i. W.; 8. Steiner Erich, Zams; 9. Allgäuer Walter, Frastanz; 10. Simperl Gerhard, Ldk.; 11. Tiefenbrunn Hubert, Ldk.; 12. Weißkopf Emil, Pians; 13. Gassner Roland, Frastanz.



Knieend v. l. n. r.: Mungenast Helene, Schöpf Irene, Neuner Susi; stehend v. l. n. r.: Menczgar Waltraud, Beer Heidi, Gasteiger Gerda, Szep Cornelia. Fotos: H. Jenewein

Auf die tausendmal gestellte Frage „Wenn Sie auf einer einsamen Insel leben müßten, was würden Sie zum Leben bei sich haben wollen?“ gab ein Tanzgirl die endgültige Antwort: „Einen fätowierten Matrosen.“

Unvergessen in Liebe und Dankbarkeit gedenken wir meines liebsten Mannes, unseres besten Vaters, Sohnes, Bruders, Großvaters, Schwiegervaters, Herrn

Oberlandesgerichtsrat

DR. KARL KECHT

Vorsteher des Bezirksgerichtes Landeck

beim **1. Jahrgottesdienst** am Sonntag, den 3. Juli 1977, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Zams.

Seine Frau: **Martha Kecht geb. Bauhofer**
Kinder: **Isolde, Brigitte, Ulrike, Sybille, Markus**

Im Namen aller Verwandten

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 3. 7.: 14. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Franz Xaver Sief; 9 Uhr 1. Jahrgottesamt f. Aloisia Riedhofer; 11 Uhr Kindermesse f. Rosa und Erwin Netzer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Dr. Heinrich u. Johanna Knabl.

Montag, 4. 7.: Gedächtnis d. Hl. Ulrich, Bischof v. Augsburg † 973: 7 Uhr Messe f. Barbara Ganglberger.

Dienstag, 5. 7.: In d. 14. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Albert Gundolf; 13.30 Uhr Beichte der Hauptschule.

Mittwoch, 6. 7.: Gedächtnis d. Hl. Maria Goretti † Nettuno 1902: 19.30 Uhr Abendmesse f. Adelheid Geiger.

Donnerstag, 7. 7.: Gedächtnis d. Hl. Willibald, Bischof v. Eichstätt † 787: 7 Uhr Messe f. Pfr. Josef Zotz u. Prof. Albert Schiemer; 8 u. 9 Uhr Kommuniongottesdienst der Hauptschule; 14 Uhr Beichte der Volksschule.

Freitag, 8. 7.: Gedächtnis d. Hl. Kilian, Bischof v. Würzburg † 689: 8 Uhr Kommuniongottesdienst d. Volksschule; 19.30 Uhr Abendmesse f. Doris Gstraunthaler.

Samstag, 9. 7.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Albine u. Robert Drechsler.

Sonntag, 10. 7.: 15. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Verst. Fam. Gröbner; 9 Uhr Amt f. Verst. Fam. Hairer; 11 Uhr Kindermesse f. Adolf u. Magda Harold; 19.30 Uhr Abendmesse f. Klara u. Seraphim Hütter.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 3. 7.: 8.30 Uhr Messe f. Wilhelmie u. Tobias Mader; 10.30 Uhr Messe f. verst. Eltern Lechleitner u. Hergel; 19.30 Uhr Messe f. Anna Hörtnagel.

Montag, 4. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Anton Scherl; 19.30 Uhr Messe f. Anton Wiestner.

Dienstag, 5. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Josef u. Sepp Egl; f. Verst. d. Fam. Rappold u. Wieser.

Mittwoch, 6. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Tienbrunn; f. Fam. Stark; 19.30 Uhr Messe für Franz Steinberger.

Donnerstag, 7. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Danner; f. d. Pfarrfam. (3. 7.).

Freitag, 8. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Benedikt u. Alfons Scheiber; f. Johann Pangratz.

Samstag, 9. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Georg Pöll; f. Sr. Leonarda; 19.30 Uhr Messe f. Josef Weiskopf u. Rosa Wille.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 3. 7.: 14. So. im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Verst. d. Fam. Schlatter-Mader; 19.30 Uhr Amt f. Jos. u. Luise Götsch.

Montag, 4. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Rudolf u. Olga Zangerl.

Dienstag, 5. 7.: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Joh. u. Kath. Trenkwalder u. Ida Stecher.

Mittwoch, 6. 7.: Messe f. Hans Walch.

Donnerstag, 7. 7.: 17 Uhr Kindermesse f. Verst. Geschw. Perktold.

Freitag, 8. 7.: Messe f. verst. Geschw. Kraxner.

Samstag, 9. 7.: Messe f. verst. Eltern Weichselbaumer u. Jos. Breitenberger; 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 3. 7.: 14. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Josef Ötzbrugger; 10.30 Uhr 1. Jahresamt f. Dr. Karl Kecht; 19.30 Uhr Segenandacht.

Montag, 4. 7.: Hl. Ulrich: 7.15 Uhr Messe für Viktor u. Maria Zollet.

Dienstag, 5. 7.: Hl. Antonius Maria Zaccaria: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Franz u. Armella Reheis.

Mittwoch, 6. 7.: Hl. Maria Goretti: 7.15 Uhr Jahresmesse f. verst. Eltern.

Donnerstag, 7. 7.: Hl. Willibald: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Ida u. Benjamin Nicolussi.

Freitag, 8. 7.: Hl. Kilian: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Leb. u. Verst. d. Fam. Habicher-Kramer.

Samstag, 9. 7.: Mariensamstag: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Agnes Haim; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Ida Platt als Jahresamt.

Sonntag, 10. 7.: 15. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresamt f. Andrä Gstir.

Evangelischer Gottesdienst

Juli und August; jeden Sonntag 9.30 Uhr

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
3. Juli 1977:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
Dr. Czerny, Landeck, Tel. 3344

St. Anton-Pettneu:
Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

3. Juli 1977:

Prutz, Ried, Pfunds, Nauders:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Kappl-See-Galfür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

3. Juli 1977:

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210

7. Juli 1977:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% MwSt.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 2512.

Wir suchen

Vertreter

Geboten wird überdurchschnittliche Bezahlung, Firmen-PKW

Wir suchen

Fliesenleger

Geboten wird beste Arbeits- u. Verdienstmöglichkeit.

Melden Sie sich bitte unter Tel. 05472-353-553 oder direkt in unserem Büro

Bauwaren
Fliesenverlegung
Steinmetzbetrieb

Blickpunkt-Werbung


ALOIS KOHLE
GesmbH - Faggen-Prutz-Tel. 05472/353

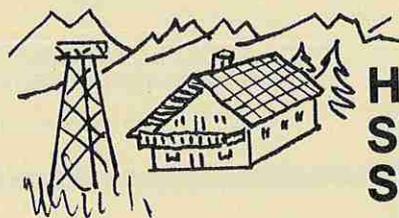
Neu eingetroffen

Exclusive, handgemalte Keramik

Geschenkartikel in allen Preislagen

Glas- und Porzellanwaren

Fa. Hans Mathoy Landeck-
Perjen



HEIZÖL- SELBSTVER- SORGER?

Keine Chance! Aber Sie dürfen sicher sein, daß auch künftig die Sonne scheint. Nutzen Sie die Sonnenenergie, Rainalter weiß wie.

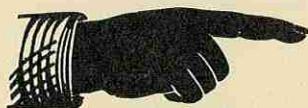
Einfach die Anzeige ausschneiden, an Rainalter schicken und Sie werden gratis und unverbindlich beraten



**ekehardt
rainalter**

6500 Landeck, Herzog Friedrich-Str. 8-11, Tel. 05442/2258

Blickpunkt-Werbung Teils



Den neuen Monteverdi Safari, die Luxusklasse im Gelände!, die Krone schweizerischer Präzision und Eleganz! präsentieren wir Ihnen erstmalig gemeinsam mit den neuesten Jaguarmodellen in Lecha. A., beim Hotel Post, am Samstag 2. und Sonntag 3. Juli von 10-18 Uhr durchgehend. Wozu wir Sie — Ihre Familie — Ihre Freunde herzlichst einladen.

AUTO MEISINGER

Innsbruck - Völs — Telefon 05222 - 345 16

Jaguar — Rolls - Royce — Monteverdi
Landesvertretung für Tirol u. Vorarlberg



zum Schulschluß!
Fahrräder nur vom Fachgeschäft

Das Fachgeschäft bietet:

1. Garantie
2. Qualitätsfahrräder
3. größte Auswahl
4. fachliche Beratung
5. Service + Ersatzteile

Brot hat Kraft

... und ist in so reichhaltiger Auswahl zu haben. Bringen Sie Abwechslung auf Ihren Tisch mit den vielen frischen und gesunden Brotsorten aus Ihrer Bäckerei!

Wir sind immer für Sie da – die Bäcker des Bezirkes Landeck

Wienerwald-Restaurant „Hotel Post“ sucht
Bürokräft und Küchenhilfe
 6500 Landeck, Malserstraße 19, Tel. 05442-2383

Die Belegschaft der Firma GITTERLE dankt ihrem Chef und der Chefin für den schönen Betriebsausflug nach Reutte mit Rundflug, Besichtigung der Königsschlösser und das gemütliche Beisammensein im Fließerhof.

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme am Heimgang unserer guten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Frau

wtw. Wendeline Landerer

für die Kranz- und Blumenspenden, die Teilnahme am Rosenkranz und an der Beerdigung und die ausgedrückte Verbundenheit, sagen wir allen Verwandten und Bekannten ein herzliches Vergelt's Gott.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Enser für die jahrelange ärztliche Betreuung, Herrn Hochw. Pfarrer Juen von Hochgallmigg und Hochw. Herrn Pfarrer Rudolf Trenker für die trostreichen Worte.

Herzlichen Dank dem Kaplan, sowie den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams.

Die Trauerfamilien

Suche

LKW Fahrer

für Kipp-Sattelfahrzeug

WILLE TRANSPORT

Landeck, Tel. 05442-2539

Damit Sie wieder besser hören

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft
 INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

LANDECK: Donnerstag, 7. 7. 77 9 - 12 Uhr

FA. JOSEF SCHIEFERER
 Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

viennalone[®] Hörgeräte

Danksagung

Ergriffen von den vielen tröstlichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des plötzlichen Heimanges unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn

JOSEF GRUBER

bitten wir auf diesem Wege all jene, die unserem lieben Verstorbenen so zahlreich die letzte Ehre gaben, hierfür ein herzliches „Vergelt's Gott“ entgegenzunehmen.

Unser besonderer Dank gilt Pater Otto, Hochw. Pfarrer Rietzler, der Schützenkompanie Fließ, der Nachbarschaft des Verstorbenen sowie den Mitarbeitern der Textil AG.

Die Trauerfamilien
 Gruber, L. Schönherr, E. Ascher

Junghennen weiß, schwarz und braun, sowie weiße, **Legereife** von guter Qualität bei
Alfred Wille, Fließ-Eichholz Nr. 342, Tel. 05442-3375

Ein verlässlicher

Kfz.-Mechaniker

welcher auf unseren servicefreundlichen Autos arbeiten möchte, ab sofort oder ab Herbst gesucht.
TOYOTA-Autohaus HARRER, Landeck, Tel. 2463

Danksagung

Für die erwiesene Anteilnahme am Tode unseres lieben Vaters

Franz Walch

geboren 21. 7. 1888, möchten wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank aussprechen.

Ein besonderes „Vergelts Gott“ der hohen Geistlichkeit, H. Krejci, H. Dekan Aichner, H. Pater Igo Mayr, den Mitgliedern der Kirchenchöre Bruggen und Landeck, dem Bläserquartett der Stadtmusikkapelle Landeck sowie der Abordnung der Exekutivorgane Landeck.

Die Trauerfamilien

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Heimgang unserer Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante, Frau

Maria Unterkircher

geb. Obergolser

sagen wir ein herzliches „Vergelts Gott“. Besonders danken wir H. H. Pfarrer Rietzler, Herrn Med.-Rat Dr. Enser für die langjährige Betreuung, Herrn Dr. F. Czerny, den Franziskaner-Schwestern aus Feldkirch.

Unser weiterer Dank gilt den Bediensteten der Post- u. Tel.-Verwaltung Bautrupp 32, 33, 35. Für das letzte Geleit und für die Gebete allen Freunden und Bekannten ein aufrichtiger Dank.

Die Trauerfamilien

Schönes **BRAUTKLEID**, Gr. 38, zu verkaufen.
Telefon 05442-2506

Küchenhilfe (stundenweise) nachmittags
Hausgehilfin
gesucht.

Cafe-Konditorei Mayer, Landeck, Tel. 05442-2374

Verkaufe **Vespa GS 160**. (24.000 km)
Telefon 05442-3052

ZAHNARZT

Dr. Kathrein

vom 4. bis 17. Juli 1977
IN URLAUB

Der Gemeindegewerkebetrieb Pettneu wird mit Wirkung 1. August 1977 verpachtet.

Bewerbungen sind bis 25. Juli 1977 schriftlich beim Gemeindeamt einzubringen. Der Bürgermeister:
Dagobert Lorenz

Nebenbeschäftigung

Wir suchen laufend Damen (Hausfrauen), die sich für Kosmetik interessieren und nebenher Geld verdienen wollen.

Rufen Sie uns an unter Telefon 05442-21352

Imst - Stadtlage, Geschäftshaus zu vermieten. Nutzfläche ca. 400 qm. Ebenso 170 qm Geschäftslokal, Neubau, interessante Lage, zu vermieten (geeignet für Pelze, Leder, Waffen, etc.). **Tireal** Immobilien, Wörgl, Bahnhofstraße 6, Tel. 05332-2284.

Primarius

Dr. Hellmut Kammerlander

Facharzt für Gynäkologie u. Geburtshilfe

vom **6. Juli** bis einschl. **5. August**
in Urlaub

Suchen zum sofortigen Eintritt

TAXIFAHNER

für VW-Bus. Lohn nach Übereinkommen.

3-Länderreisen, 6543 Nauders, Tel. 05473-247 oder von 16—19 Uhr 275.

Sonderaktion!**Gefriertruhe**

220 Liter, mit Licht
Funkberater Barpreis

S 3390.—

Funkberater

R. Fimberger

Landeck, Tel. 2513

FUNKTAXI 2034

Wir geben der Bevölkerung von Zams u. Umgebung bekannt, daß das Taxigeschäft mit dem Standplatz Gasthof Schwarzer Adler, Zams, von uns übernommen wurde. Wir bitten Sie, auch uns das Vertrauen zu schenken.

Fam. Waltraud u. Hermann Grieser

Funk-Taxi 2034**Zams und Pians****Sonderangebot!****Spitzen-
Koffer-Fernsehgeräte**

Color u. schwarz-weiß
mit eingeb. Antenne

ab **S 2980.—**

Funkberater

R. Fimberger

Landeck, Tel. 2513

Thial-Sessellift

ab
sofort
neue
Fahrzeiten

von 9-12 Uhr u. 13-17 Uhr



werner schrott
6500 landeck · malsenstr. 64

Neu eingetroffen

Austria Neftokatalog 1978
Briefmarken und Münzen

S 49.—

für Motivsammler, Blumen, Tiere, Sport, Gemälde

Vordruckalbum/Ringbinder
Österr. 1968-1974

nur 490.—

Münzenalben, Pinzetten, Lupen, Klebefälze

Ab sofort

**Sommer-
schlußverkauf**

zu stark reduzierten Preisen

Bei

**— Junior Boutique —
Renate Tappeiner
Schlanders**

Ein Besuch lohnt sich — günstiger Umrechnungskurs

Sonderangebot:

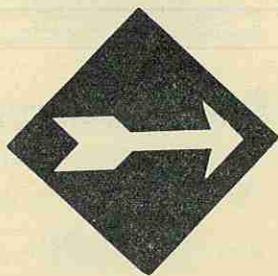
Innenschalung	15x113x3500	S 85.—
Vordachschalung	20x153x4000	S 90.—
Schwedenschalung	20x153x4000	S 90.—

incl. MwSt.

BAUMARKT
WÜRTH

ZAMS - Lötz**Tel. 05442-3263 oder 3264**

Ihr Partner beim Bauen und Wohnen



ACHTUNG

ACHTUNG

Unsere Kunden finden auch in dieser Ausgabe des Gemeindeblattes

Das Juli-Angebot der Ringstern-Drogerie

ANTON HANDLE & SOHN 6500 Landeck, Malserstr. 11
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Beachten Sie die Beilage!

Bauwaren Goidinger, Zams

Telefon 05442/2554

Garagentore preisgünstig!

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON-Hörgerät

Hörgeräte können zur Erprobung auch nach Hause mitgenommen werden!

Kostenlos beraten wir Sie bei unserem Sprechtag:

LANDECK Optiker Johann Plangger
Malserstraße 5
Freitag, 8. Juli, 10-12 Uhr

Ständige Betreuung im

HANSATON-Fachgeschäft, Innsbruck

Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit
Siemens — Philips — Viennatone — Oticon — Rexton
SIEMENS SERIE D — RICHTMIKROPHON



Hansaton

KREDITSONDERAKTION

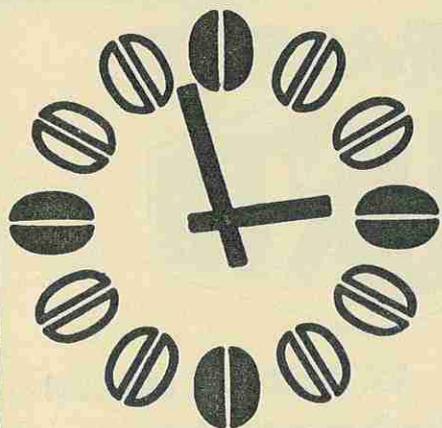
für Landwirte, Arbeiter, Selbständige u. Angestellte!
Barkredite bis S 500.000,— Laufzeit bis 25 Jahre
Persönliche Beratung, auf Wunsch auch in Ihrem
Heim: (Karte „Ich bitte um Hausbesuch“ genügt).
Unsere Niederlassung: KREDITBÜRO, Urichstraße 2
6500 Landeck, Telefon 05442-3615

Schuh- reparaturen

prompt und
preiswert

Kiosk Schwenninger

Landeck-Perfuchs, Burschweg 11



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Berg- u. Wanderschuhe

müssen einwandfrei passen — auch wenn Sie empfindliche Füße haben.



Große Auswahl an PREISGÜNSTIGEN MODELLEN
unverbindliche Beratung -
MEISTERSERVICE

Schuhhaus **LADNER**
ZAMS

Wir bringen was Sie täglich brauchen.



Eine reibungslose Versorgung ist heute ohne Lkw undenkbar. Jede Beschränkung des Straßengüterverkehrs geht schließlich auf Ihre Kosten.



Toilettenstühle.

Sanifätshaus Werner, Bludenz
Telefon 05552-29943

Verkaufe Fernsehportable, schwarz-weiß.
Adresse in der Verwaltung d. Blattes

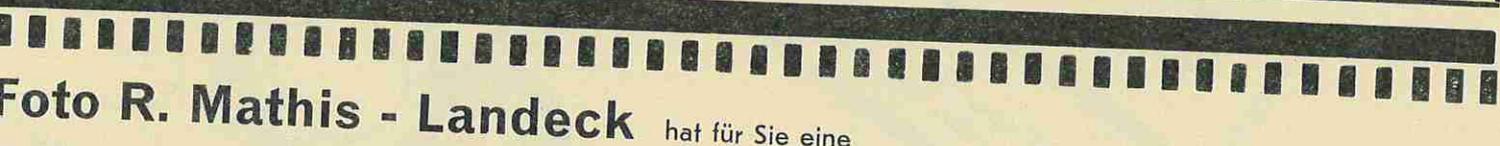


Foto R. Mathis - Landeck hat für Sie eine

Polaroid Sofortbild Foto-Center Sonderaktion

In der Zeit vom 4. Juli bis einschließlich 9. Juli 1977 erhalten Sie zusätzlich von Ihrer bestellten Aufnahme eine

Gratisvergrößerung im Format 13x18 (schwarz-weiß)

Bringen Sie: **Fotos, Schmuckstücke, Münzen, Zeitungsartikel, Zeichnungen usw.** zum Fotografieren, zum Vergrößern, auch Ausschnitte können wir anfertigen

Fotohaus R. Mathis, Landeck



Aktion Teppich-Paternoster

Für Sie vergrößerten wir unsere Teppichpaternoster-Anlagen. Durch die Aufstockung können wir Ihnen jetzt über 6.000 m² schönster Teppichböden zeigen und sofort liefern! Damit sind wir auch im Einkauf noch stärker. Und erhalten von den größten Teppichfabriken aus dem In- und Ausland die günstigsten Einkaufspreise. Diese geben wir voll an Sie weiter!

Anlässlich der Erweiterung unserer Teppichpaternoster gib'ts jetzt zwei unschlagbare

Aktionsangebote:

Eybl

Langzeit-Teppichboden, 100 % Nylonschlinge, kompakter Schaumrücken in freundlichen Farben für jeden Wohnbereich und Fremdenzimmer mit Strapazgarantie

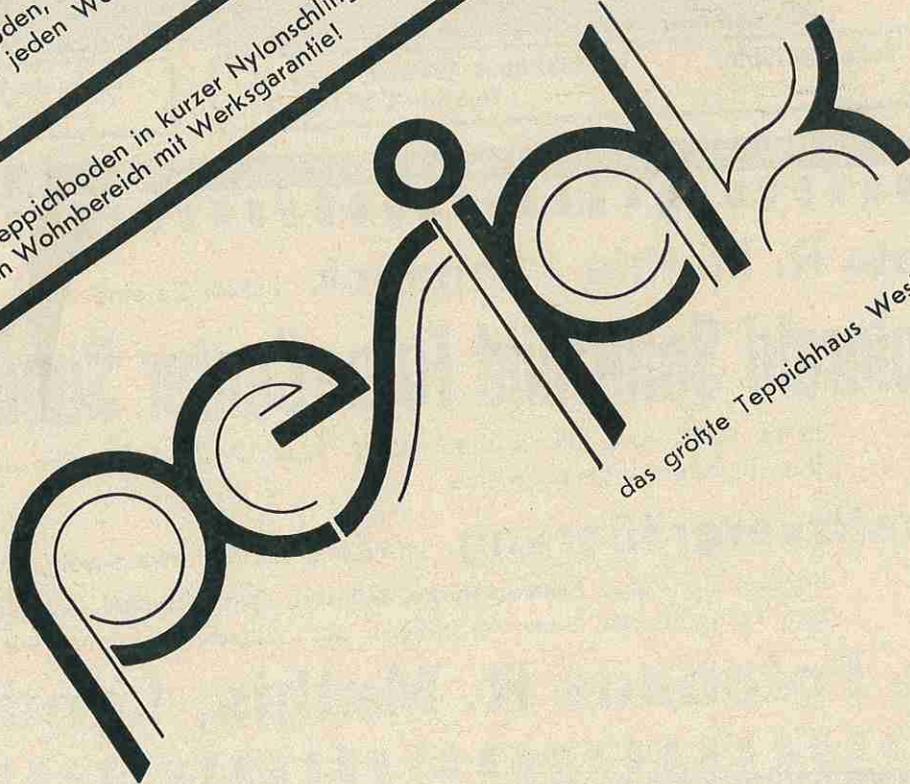
nur **79.-**

Lieferung für Sie kostenlos!

Eybl

Strapaz-Teppichboden in kurzer Nylonschlinge mit Kompaktschaumrücken, geeignet für jeden Wohnbereich mit Werksgarantie!

nur **89.-**



das größte Teppichhaus Westfirols